

Evaluierungsbericht 2014 – Österreich

Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im Beikostalter



Eine Maßnahme im Rahmen der österreichweiten Vorsorgestrategie.
Finanziert aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.



G'scheit g'sund.
Eine Initiative des
Bundesministeriums für Gesundheit.

Impressum

Im Auftrag von:

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), Zentrum Ernährung & Prävention, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, www.ages.at

Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Radetzkystraße 2, 1030 Wien, www.bmg.gv.at

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB), Kundmangasse 21, 1031 Wien, www.hauptverband.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Ulrike Aldrian, MA

Mag.^a Melanie U. Bruckmüller

Dr.ⁱⁿ Birgit Dieminger (Programmleitung)

Unter Mitarbeit von (in alphabetischer Reihenfolge):

Lisa Buchinger, BSc

Mag.^a Bernadette Bürger

Nadine Fröschl, MSc.

Mag.^a Bettina Meidlinger

Mag.^a DI Eva Schirgi

Mag.^a Katrin Seper

Mag.^a Nadja Wüst

Foto: fotolia

Kontakt: richtigessenvonanfangan@ages.at

Internet: <http://www.richtigessenvonanfangan.at>

© AGES, BMG & HVB, März 2015

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	7
2	Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen	9
2.1.	Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“	9
2.2.	Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“	10
2.3.	Die Workshops	11
2.4.	Die Zielgruppe	12
3	Evaluierung	12
3.1.	Ziel und Durchführung der Evaluierung	13
4	Methodik	13
4.1.	Dateneingabe und Datenbereinigung	13
4.2.	Statistische Datenanalyse	14
5	Ergebnisse der Evaluierung	14
5.1.	Ernährung in der Schwangerschaft	15
5.1.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	16
5.1.2.	Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen	22
5.1.3.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	23
5.1.4.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	27
5.1.5.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	29
5.1.6.	Kennwerte	30
5.2.	Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter	32
5.2.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	32
5.2.2.	Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung	38
5.2.3.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	43
5.2.4.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	47
5.2.5.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	49
5.2.6.	Kennwerte	50
6	Quellenverzeichnis	52
7	Anhang	54
7.1.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	54
7.2.	Fragebogen der Evaluierung	69

Abbildungsverzeichnis

Ernährung in der Schwangerschaft

Abbildung 1	Gewichtszunahme (n = 1.534) _____	18
Abbildung 2	BMI vor der Schwangerschaft (n = 1.667) _____	19
Abbildung 3	Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich) _____	20
Abbildung 4	Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich) _____	21
Abbildung 5	Versicherungsträger (n = 1.654) (Mehrfachnennungen) _____	22
Abbildung 6	Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 1.667) _____	24
Abbildung 7	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 1.667) _____	27
Abbildung 8	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich) _____	28
Abbildung 9	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 1.667) _____	28
Abbildung 10	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich) _____	29

Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Abbildung 11	Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich) _____	36
Abbildung 12	Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich) _____	37
Abbildung 13	Versicherungsträger (n = 3.161) (Mehrfachnennungen) _____	38
Abbildung 14	Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (Bundesländervergleich) _____	42
Abbildung 15	Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich) _____	42
Abbildung 16	Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 3.221) _____	44
Abbildung 17	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 3.221) _____	47
Abbildung 18	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich) _____	48
Abbildung 19	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 3.221) _____	49
Abbildung 20	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich) _____	49

Tabellenverzeichnis

Ernährung in der Schwangerschaft

Tabelle 1	Teilnahme an den Workshops	15
Tabelle 2	Alter der TeilnehmerInnen in Jahren	16
Tabelle 3	Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen	17
Tabelle 4	Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)	23
Tabelle 5	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops	25
Tabelle 6	Zufriedenheit mit den TrainerInnen	25
Tabelle 7	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops	26
Tabelle 8	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt	26
Tabelle 9	Kennwerte	31

Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Tabelle 10	Teilnahme an den Workshops	32
Tabelle 11	Besucherstatus	33
Tabelle 12	Alter der TeilnehmerInnen in Jahren	33
Tabelle 13	Alter der Mütter in Jahren	34
Tabelle 14	Alter der Väter in Jahren	35
Tabelle 15	Alter der Angehörigen in Jahren	35
Tabelle 16	Alter des Kindes in Monaten	39
Tabelle 17	Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen	40
Tabelle 18	Quelle von Ernährungsinformationen (Mehrfachnennungen)	41
Tabelle 19	Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)	43
Tabelle 20	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops	44
Tabelle 21	Zufriedenheit mit den TrainerInnen	45
Tabelle 22	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops	46
Tabelle 23	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt	46
Tabelle 24	Kennwerte	51

Abkürzungsverzeichnis

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Avomed	Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
BGKK	Burgenländische Gebietskrankenkasse
BKK	Österreichische Betriebskrankenkasse
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Body Mass Index
BVA	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
EKIZ	Eltern-Kind-Zentrum
GKK	Gebietskrankenkasse
HP	Homepage
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
k. A.	keine Angabe
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KFG	Kranken- und Unfallfürsorge für oberösterreichische Gemeinden
KFL	Kranken- und Unfallfürsorge für oberösterreichische Landesbedienstete
KGKK	Kärntner Gebietskrankenkasse
KUF	Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Landeslehrer, Landesbeamte und Gemeindebeamte
LKUF	Oberösterreichische Lehrer-, Kranken- und Unfallfürsorge
Max	Maximum
MD	Median
Min	Minimum
missing	fehlende Werte
MuKiPa	Mutter-Kind-Pass
MW	Mittelwert
n	Stichprobenumfang
NÖGKK	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
REVAN	Richtig essen von Anfang an!
SD	Standardabweichung
SGKK	Salzburger Gebietskrankenkasse
SSW	Schwangerschaftswoche
STGKK	Steiermärkische Gebietskrankenkasse
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
TGKK	Tiroler Gebietskrankenkasse
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
VGKK	Vorarlberger Gebietskrankenkasse
WGKK	Wiener Gebietskrankenkasse

1 Zusammenfassung

Einleitung

Im Rahmen des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ wurden jeweils ein Ernährungsworkshop zum Thema Schwangerschaft und einer zum Thema Stillen und Beikosteinführung für (werdende) Eltern, nahe Bezugspersonen und Interessierte erarbeitet. Die Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ wurde im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark umgesetzt; im November 2011 fanden in Tirol die ersten Workshops statt. Die Umsetzung der Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ startete im Jahr 2012 in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol. Im Jahr 2013 haben in allen Bundesländern reguläre Workshops zu beiden Themen stattgefunden, welche 2014 fortgesetzt wurden.

Ziel

Ziel der Evaluierung ist die Abschätzung des Nutzens der Workshops zu „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ für die TeilnehmerInnen und die Verbesserung der Qualität der Maßnahmen durch die laufende Beobachtung und Reflexion.

Methode der Evaluierung

Die Evaluierung der Workshops erfolgt mittels Fragebogenerhebung. Jede Person, die im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2014 an einem Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten an der schriftlichen Evaluierung teilzunehmen.

Umsetzung und Ergebnisse

Geschult wurden im Jahr 2014 insgesamt 139 MultiplikatorInnen zum Thema "Ernährung in der Schwangerschaft" in 10 Schulungen in ganz Österreich, sowie 149 MultiplikatorInnen zum Thema "Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter" in 11 Schulungen.

Es wurden österreichweit 260 Workshops mit insgesamt 2.107 BesucherInnen (inklusive 60 Begleitpersonen) zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ und 484 Workshops mit insgesamt 3.992 BesucherInnen (inklusive 49 Begleitpersonen) zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ durchgeführt. Die Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ wurden von insgesamt 99 unterschiedlichen TrainerInnen und die Workshops „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ von insgesamt 111 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit abgehalten.

Jene TeilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“, welche an der Fragebogenevaluierung teilnahmen ($n = 1.667$), waren im Mittel $30,8 \pm 4,6$ Jahre alt ($MW \pm SD$; $MD = 31,0$) und befanden sich in der 19. SSW ($\pm 6,9$ SD; $MD = 18,0$). 9,9 % der Befragten gaben eine andere Staatsbürgerschaft als die Österreichische an. Es wurden hauptsächlich Personen mit Hochschulabschluss erreicht (37,1 %). Lediglich 1,1 % hatten einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und 6 TeilnehmerInnen (0,4 %) keinen Pflichtschulabschluss.

Die 3.221 EvaluierungsteilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“, davon 96,5 % Mütter, 2,1 % Väter und 1,3 % Angehörige, waren im Mittel $31,5 \pm 5,2$ Jahre alt (MW \pm SD; MD = 31,0). Das mittlere Alter der Mütter unter den TeilnehmerInnen lag bei $31,2 \pm 4,5$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). 75,4 % von den insgesamt 3.221 TeilnehmerInnen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben, haben das Kind, für welches sie den Workshop besuchen, bereits geboren (k. A. = 0,3 %). 7,4 % der Befragten gaben eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische an. Die TeilnehmerInnen hatten zum Großteil einen Hochschulabschluss (41,4 %); nur 1,3 % hatten einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre oder keinen Pflichtschulabschluss.

Die Zufriedenheit der EvaluationsteilnehmerInnen mit den Workshops zu den beiden Maßnahmen war insgesamt sehr groß. Österreichweit waren 98,7 % der 1.667 TeilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ und 97,9 % der 3.221 TeilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ mit den Workshops insgesamt beurteilt zufrieden bzw. eher zufrieden. Auffällige Zufriedenheit wurde über die TrainerInnen geäußert (jeweils 93,8 % zufrieden). Der Großteil der 1.667 TeilnehmerInnen empfand die im Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ erhaltenen Tipps als praxisrelevant (73,3 %) oder eher praxisrelevant (25,3 %). Der überwiegende Anteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war zuversichtlich (52,3 %) bzw. eher zuversichtlich (45,9 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. Die TeilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Stillzeit bzw. Beikostalter“ beurteilten die erhaltenen Tipps größtenteils als praxisrelevant (79,2 %) oder eher praxisrelevant (18,8 %). Der überwiegende Anteil der TeilnehmerInnen war zuversichtlich (67,6 %) bzw. eher zuversichtlich (30,2 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können.

Ausblick

Die Evaluierung der Workshops wird im Jahr 2015 fortgesetzt. Die Ergebnisse werden auf der Homepage www.richtigessenvonanfangan.at publiziert.

2 Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen

Im Folgenden werden die beiden Maßnahmen „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ beschrieben.

2.1. Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“

Richtige Ernährung ist wichtig – vor allem in der Schwangerschaft. Zahlreiche Studien belegen, dass sich viele werdende Mütter falsch ernähren. Die Mehrheit der Schwangeren nimmt nur die Hälfte der benötigten Vitamine und Mineralstoffe, die für die optimale Entwicklung des Fötus erforderlich sind, über die normale Nahrung zu sich. Dieser Umstand hat nicht nur Konsequenzen für die Schwangeren selbst, sondern betrifft auch die Gesundheit des ungeborenen Kindes. Die Folgen reichen von geringem Geburtsgewicht und Entwicklungsstörungen bis hin zu Krankheiten von Mutter und Kind.¹

Der Hauptgrund für dieses essenbezogene Fehlverhalten liegt insbesondere im mangelnden Wissen über die richtige Ernährungsweise während der Schwangerschaft. Viele werdende Mütter wissen wenig darüber, was gut für sie und ihr ungeborenes Kind ist.² Deshalb ist es wichtig Aufklärungsarbeit zu betreiben, um den Betroffenen das nötige Wissen für eine nachhaltig gesunde Ernährung zu vermitteln. Nicht nur, um Geburts- und Krankheitsrisiken für Mutter und Kind zu verringern, sondern auch um etwaige Schwangerschaftsbeschwerden zu mildern.³ Ernährungsberatung in der Schwangerschaft soll dem Wissensdefizit entgegenwirken und den Schwangeren die Möglichkeit geben, ihre Essgewohnheiten positiv zu beeinflussen.

Die richtige Ernährung während der Schwangerschaft hat weitreichende Auswirkungen für alle Beteiligten, die weit über die eigentliche Schwangerschaft hinaus reichen.⁴ Durch eine gesunde und nährstoffreiche Ernährung wird die Entwicklung des (ungeborenen) Kindes positiv beeinflusst, indem das Risiko von Frühgeburten⁵ oder Krankheiten verringert wird.⁶ Da bereits im Mutterleib die Geschmacksvorlieben des Kindes geprägt werden,⁷ hat die Ernährung während der Schwangerschaft langfristige Konsequenzen auf die Entwicklung des Kindes.⁸ Generell sind Frauen während der

¹ Vgl. Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001).

² Vgl. ebd.

³ Vgl. Stelzhammer, J. (2011).

⁴ Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

⁵ Vgl. Dudenhausen, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007).

⁶ Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

⁷ Vgl. Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001).

⁸ Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

Schwangerschaft eher gewillt ihre Ernährungsgewohnheiten langfristig umzustellen, als in anderen Lebensphasen. Diese Veränderung wirkt sich oft auf den Lebensstil der gesamten Familie aus.⁹

Durch Workshops mit geschulten ExpertInnen aus verschiedenen Gesundheitsberufen soll erreicht werden, dass in ganz Österreich einheitliche Gesundheitsbotschaften zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ vermittelt werden. Ziel der Maßnahme ist, durch Vereinheitlichung von Gesundheitsbotschaften die aktuellsten wissenschaftlichen, evidenzbasierten Erkenntnisse den BürgerInnen und ExpertInnen in Österreich zugänglich zu machen und zielgruppenorientiert in die Praxis zu transferieren, um die Gesundheitskompetenz der Zielgruppe zu fördern.

2.2. Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung schon während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von frühester Kindheit an ist heutzutage wissenschaftlich unumstritten. Die Ernährung von Schwangeren und Stillenden kann dabei unter anderem das Essverhalten des Kindes wesentlich prägen.¹⁰ Daher ist es wichtig, das Ernährungsverhalten der Mutter und des Kindes zu optimieren. Ernährungsdefizite, die während der Schwangerschaft und bis zum Ende des zweiten Lebensjahres erworben werden, lassen sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder ausgleichen.¹¹ Da auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten in allen Altersgruppen ansteigt, unterstreicht das die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention.¹² Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann vor allem dann gesteigert werden, wenn diese an die Merkmale der Zielgruppe angepasst werden.¹³

Der Workshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ und auf den österreichischen Beikostempfehlungen,¹⁴ die in Zusammenarbeit mit ExpertInnen im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden. Damit sollen das Stillen gefördert und das Wissen über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter vermittelt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an, denn ein gesunder Start ins Leben hat positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

⁹ Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

¹⁰ Vgl. Ellrott, T. (2007).

¹¹ Vgl. WHO (2009).

¹² Vgl. Elmadfa, I., et al (2012); Elmadfa, I., Freisling, H., König, J., et al (2003); Klimont, J., Kytir, J., Leitner, B. (2007).

¹³ Vgl. WHO (2002).

¹⁴ Vgl. Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010).

2.3. Die Workshops

Die Umsetzung der Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ begann im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark; im November 2011 fanden in Tirol die ersten Workshops statt. Die Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ wurde im Jahr 2012 in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol gestartet. Im Jahr 2013 fanden in allen Bundesländern reguläre Workshops zu beiden Themen statt, welche 2014 fortgesetzt wurden.

Die beiden Maßnahmen bestehen jeweils aus einem Workshop, der mehrmals im Jahr in ganz Österreich angeboten wird. Der Workshop dauert 2 bis 3 Stunden und wird von einem/einer geschulten TrainerIn abgehalten. Werdende Eltern bzw. Eltern mit Neugeborenen und deren Familien sowie Interessierte erhalten kostenlos praktische Tipps und Hilfestellungen, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im ersten Lebensjahr (Beikostalter).

Die Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ finden im Rahmen des nationalen Programms „Richtig essen von Anfang an!“ statt. Diese Maßnahmen waren bis Ende 2014 Teil der österreichweiten Vorsorgestrategie, finanziert aus den Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.

Die Durchführung der Workshops erfolgt in Form einer moderierten Diskussion mit Sensibilisierungsübungen. Das Programm wird durch praktische Übungen aufgelockert und somit wird auch ein Bezug zur Praxis und Alltagstauglichkeit hergestellt. Je nach Gruppe und Interesse der TeilnehmerInnen werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Zudem besteht die Möglichkeit, während und auch nach Beendigung der Ernährungsberatung Fragen zu thematischen Problemen oder zu Unklarheiten an die LeiterInnen zu stellen. Bei den Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ wird (je nach Bundesland) eine halbe Stunde zum Austausch von Kontaktdaten bezüglich des Kinderbetreuungs- und Wochengeldes zur Verfügung gestellt. Folgende Inhalte werden in den Workshops behandelt:

Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“

- Energiebedarf, Gewichtszunahme, Bewegung
- Einfluss der mütterlichen Ernährung auf die Gesundheit des Kindes
- Mahlzeitenhäufigkeit und Mahlzeitenstruktur
- Ausgewogene Ernährung während der Schwangerschaft
- Bedarf an ausgewählten Mikronährstoffen
- Schwangerschaftsbeschwerden
- Mögliche Risiken und Erkrankungen

Workshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

- Vorteile des Stillens, richtig essen und trinken während der Stillzeit, Geschmacksprägung, Gewichtsabnahme während der Stillzeit
- Geschmacksprägung, Beikosteinführung, Energie- und Nährstoffbedarf, Zubereitung, alternative Ernährungsformen, Prävention (Allergie, Zöliakie)

In Tirol wurden die Inhalte zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ nicht behandelt. Stattdessen wurden Inhalte zum Thema „Ernährung für Ein- bis Dreijährige“ gebracht. Diese wurden jedoch nicht von REVAN national, sondern vom Team Avomed in Tirol erarbeitet.

Am Ende der Workshops füllen die TeilnehmerInnen einen Fragebogen aus, welcher der Evaluierung der Workshops dient.

2.4. Die Zielgruppe

Der Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ richtet sich primär an Frauen in der Schwangerschaft (idealerweise in den ersten Schwangerschaftswochen) und deren Angehörige bzw. nahe Bezugspersonen sowie an Frauen mit Kinderwunsch. Durch den Folgeworkshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ sollen vor allem Frauen im letzten Drittel der Schwangerschaft, deren Angehörige sowie nahe Bezugspersonen angesprochen werden. Zusätzlich werden die Workshops auch für Stillende und Frauen/Familien mit Säuglingen beworben. Die Zielgruppe ist in beiden Fällen unabhängig von sozialer Herkunft und vom Migrationshintergrund, daher werden unterschiedliche Informationswege genutzt. Es werden unter anderem Gynäkologen/Gynäkologinnen und AllgemeinmedizinerInnen über die Abhaltung der Workshops informiert und umfangreiche Informationen über die GKK (Website, Zeitschrift) verbreitet.

3 Evaluierung

Bei der vorliegenden Evaluierung besteht das Hauptziel darin, den Nutzen der Workshops zu „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ für die TeilnehmerInnen abzuschätzen und durch die laufende Beobachtung und Reflexion die Qualität der Maßnahmen zu verbessern. Anhand eines Fragebogens am Ende des Workshops wird neben demographischen Daten das Feedback der TeilnehmerInnen zum Ernährungsworkshop erhoben. Im Burgenland fand die Evaluation im Jahr 2014 erst ab September wie gewohnt statt. TeilnehmerInnen, welche vor Herbst 2014 einen Workshop besuchten, wurden im Nachhinein per Mail gebeten den Fragebogen auszufüllen und zu retournieren.

3.1. Ziel und Durchführung der Evaluierung

Die Workshops sollen durch Vermittlung praxisnaher Ernährungstipps, durch Steigerung des Selbstwirksamkeitserlebens und durch Verbesserung des eigenverantwortlichen Handelns einen Beitrag zur Wissenserweiterung leisten und den TeilnehmerInnen bei der Bewältigung etwaiger Unsicherheiten helfen. Die Workshops sind idealerweise gut organisiert und werden von freundlichen und kompetenten LeiterInnen abgehalten.

Ziel der vorliegenden Evaluierung ist die Sicherung der Qualität der Maßnahmen während der Umsetzung (Überprüfung der Zufriedenheit) durch Befragung der TeilnehmerInnen zur persönlichen Wahrnehmung des Workshops. Es soll erhoben werden, wie zufrieden die TeilnehmerInnen mit dem Ablauf, den TrainerInnen und den Inhalten des Workshops sind, wie praxisnahe sie das Vermittelte und die Empfehlungen bewerten und wie zuversichtlich sie sind, dies umsetzen zu können. Zudem sollen Informationen gesammelt werden, wo die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben.

Um dieses Evaluierungsziel erreichen zu können, füllen die WorkshopteilnehmerInnen den dafür konstruierten Fragebogen aus. Die Evaluierungsmethodik orientiert sich hierbei an der in den Jahren 2011, 2012 und 2013 angewandten, um Vergleichbarkeit gewährleisten zu können; 2014 jedoch nur noch zu einem Messzeitpunkt.

Der schriftliche Fragebogen zu den Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ umfasst folgende Inhalte:

- Beschreibung der TeilnehmerInnen
- Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung
- Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)
- Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag
- Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

4 Methodik

Jede Person, die in den österreichischen Bundesländern im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2014 an einem der Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten an der anonymen, schriftlichen Fragebogenevaluierung teilzunehmen.

4.1. Dateneingabe und Datenbereinigung

Die Dateneingabe erfolgte durch die Bundesländer anhand von Microsoft Excel. Dafür erhielt jedes Bundesland vorab eine Eingabemaske, in welche die Daten aus den Fragebögen eingegeben wurden.

Nach Abschluss der Dateneingabe wurden die Daten im Herbst 2014 (Tirol) bzw. Anfang des Jahres 2015 (restliche Bundesländer) an REVAN national für die Überprüfung auf Plausibilität übermittelt. Bei Unklarheiten wurde mit dem jeweiligen Bundesland Rücksprache gehalten, um Eingabefehler zu minimieren und unklare Antworten auszuschließen.

4.2. Statistische Datenanalyse

Die statistische Datenanalyse wurde mit der Statistiksoftware IBM SPSS Statistics Version 20 durchgeführt.

Bei metrischen Variablen (wie z. B. dem Alter, der Schwangerschaftswoche) wurden die statistischen Kennzahlen Mittelwert (MW), Median (MD), Standardabweichung (SD), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Der Median reagiert gegenüber Ausreißern unempfindlicher als der Mittelwert. Für den Vergleich ordinaler Variablen (z. B. Zufriedenheit mit dem Workshop) wurde der Median berechnet. Bei Berechnung dieser Kennzahlen wurden ausschließlich vorhandene bzw. gültige Einträge einbezogen. Bei den übrigen geschlossenen Fragestellungen wurden relative Häufigkeiten berechnet. Bei den Häufigkeitsdarstellungen der nominalen und ordinalen Daten wurden jene Personen, die keine Angabe machten, in die Auswertung miteinbezogen und bei den jeweiligen Antworten als „keine Angabe“ (k. A.) ausgewiesen. Nicht eindeutige oder zweifelhafte Angaben wurden als „keine Angabe“ gewertet. Offene Antworten der TeilnehmerInnen wurden (in Cluster) zusammengefasst und unter Angabe der absoluten Häufigkeit in Klammer angegeben.

Eine Abweichung der Gesamtanzahl von den EvaluierungsteilnehmerInnen kann bei einzelnen Fragen dadurch zustande kommen, dass bestimmte Fragen an Bedingungen geknüpft waren und somit nur an einen Teil der Personen gerichtet war (z. B. nur an Personen mit bereits geborenem Kind).

Bei Fragen mit möglichen Mehrfachnennungen (z. B. bei der Frage, wo die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben) kann die Summe der Antworten größer 100 % sein.

Zur besseren Lesbarkeit wurden im vorliegenden Bericht gerundete Werte verwendet. Aufgrund dieser Rundung ergeben die Summen der relativen Zahlen nicht immer exakt 100 %. In den Diagrammen werden zum Teil nur jene Antwortkategorien dargestellt, welche zumindest eine Nennung aufweisen. Wertbeschriftungen kleiner 5 % wurden nicht in allen Diagrammen extra ausgewiesen.

5 Ergebnisse der Evaluierung

Zusätzlich zu den beiden Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ in den 9 Bundesländern wurden in Wien 11 Migrationsworkshops (8 Intensivworkshops und 3 Kurzworkshops) mit 74 TeilnehmerInnen zum Thema „Schwangerschaft“, und 8 Migrationsworkshops (6 Intensivworkshops und 2 Kurzworkshops) mit 44 TeilnehmerInnen

zum Thema „Stillen/Beikost“ abgehalten. In Niederösterreich wurden zusätzlich 2 Migrationsworkshops mit 7 TeilnehmerInnen zum Thema „Schwangerschaft, Stillen und Beikost“, und 21 Workshops mit 142 TeilnehmerInnen zum Thema „gesunde Ernährung allgemein“, sowie in Oberösterreich 7 Migrationsworkshops mit 41 TeilnehmerInnen zum Thema „gesunde Ernährung allgemein“ abgehalten. Im vorliegenden Bericht werden ausschließlich die Daten der beiden Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ beschrieben.

5.1. Ernährung in der Schwangerschaft

Im Jahr 2014 fanden in allen 9 Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ statt. Insgesamt wurden 260 Workshops durchgeführt, an denen 2.107 Personen (inklusive 60 Begleitpersonen) teilnahmen. 1.667 Personen füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus.

Die Workshops fanden zwischen dem 14.01.2014 und dem 16.12.2014 mit insgesamt 99 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 1 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	260	2.107	8	99
Wien	42	243	6	17
Niederösterreich	7	64	9	4
Burgenland	10	30	3	3
Oberösterreich	72	624	9	27
Salzburg	18	167	9	7
Tirol	11	92	8	7
Vorarlberg	12	126	11	1
Steiermark	67	617	9	27
Kärnten	21	144	7	6

5.1.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Alter

Das mittlere Alter der TeilnehmerInnen lag bei $30,8 \pm 4,6$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 18 Jahre und die/der älteste 62 Jahre alt.

Tabelle 2 *Alter der TeilnehmerInnen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.652 (15)	$30,8 \pm 4,6$ (31,0)	18,0 – 62,0
Wien	172 (1)	$32,1 \pm 4,4$ (32,0)	19,0 – 44,0
Niederösterreich	61 (1)	$30,0 \pm 4,4$ (29,0)	23,0 – 41,0
Burgenland	13 (2)	$30,0 \pm 3,7$ (31,0)	25,0 – 38,0
Oberösterreich	539 (3)	$30,4 \pm 4,3$ (30,0)	18,0 – 44,0
Salzburg	111 (1)	$30,4 \pm 4,3$ (30,0)	22,0 – 41,0
Tirol	73 (0)	$30,5 \pm 4,5$ (31,0)	20,0 – 41,0
Vorarlberg	125 (1)	$31,8 \pm 4,7$ (31,0)	21,0 – 46,0
Steiermark	430 (5)	$30,6 \pm 4,7$ (31,0)	19,0 – 55,0
Kärnten	128 (1)	$31,2 \pm 5,3$ (31,0)	20,0 – 62,0

Größe

Die mittlere Größe der TeilnehmerInnen betrug $1,67 \pm 0,06$ Meter (MW \pm SD; MD = 1,68) mit einer Körpergröße von mindestens 1,48 Meter und höchstens 1,90 Meter (n = 1.616, missing = 51).

Schwangerschaftswoche

Die Teilnehmerinnen befanden sich im Mittel in der 19. Schwangerschaftswoche ($\pm 6,9$ SD; MD = 18,0). Die Bandbreite lag dabei zwischen der 4. und der 39. Schwangerschaftswoche.

Tabelle 3 Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen

TeilnehmerInnen	n (missing)	Schwangerschaftswoche	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.585 (82)	19,0 \pm 6,9 (18,0)	4,0 – 39,0
Wien	159 (14)	18,1 \pm 7,1 (17,0)	4,0 – 37,0
Niederösterreich	60 (2)	27,9 \pm 6,9 (27,5)	6,0 – 39,0
Burgenland	13 (2)	21,9 \pm 7,2 (22,0)	8,0 – 32,0
Oberösterreich	527 (15)	18,4 \pm 5,8 (18,0)	5,0 – 36,0
Salzburg	109 (3)	18,0 \pm 6,5 (17,0)	6,0 – 36,0
Tirol	68 (5)	18,1 \pm 6,8 (17,0)	7,0 – 35,0
Vorarlberg	123 (3)	17,5 \pm 6,5 (16,0)	6,0 – 38,0
Steiermark	410 (25)	19,2 \pm 7,2 (18,0)	5,0 – 38,0
Kärnten	116 (13)	19,9 \pm 7,8 (19,0)	5,0 – 37,0

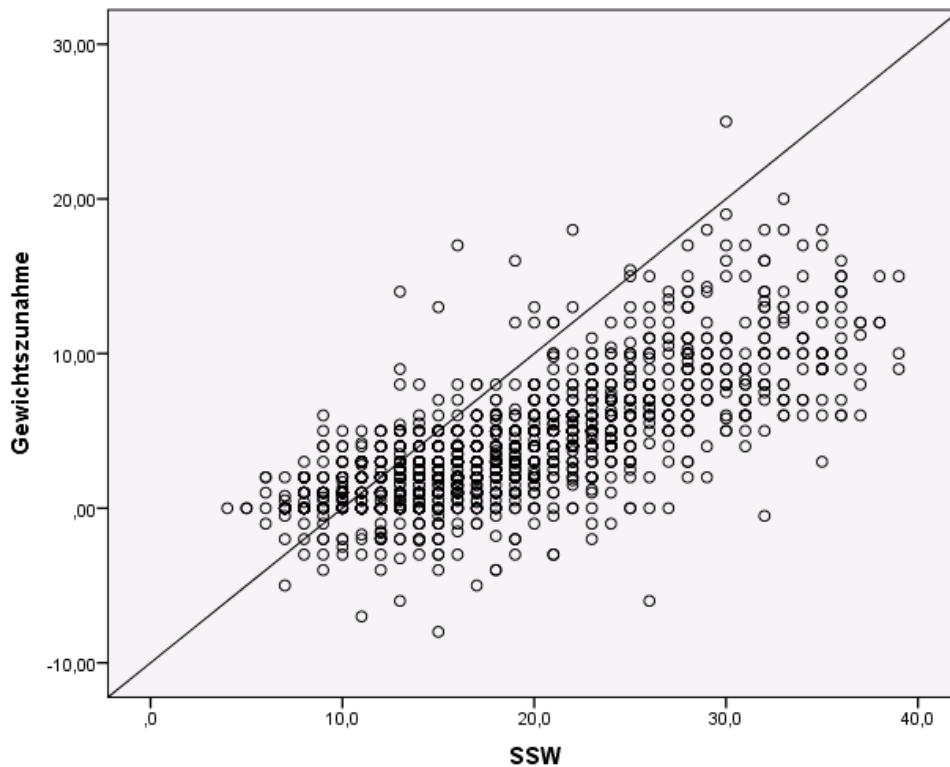
Gewicht (derzeitiges und vor der Schwangerschaft)

Das zum Zeitpunkt des Workshops angegebene mittlere Gewicht der Teilnehmerinnen lag bei $68,8 \pm 12,5$ kg (MW \pm SD; MD = 67,0). Das Gewicht betrug mindestens 42,0 kg und höchstens 148,0 kg (n = 1.563, missing = 104).

Das mittlere Gewicht vor der Schwangerschaft lag bei $64,7 \pm 12,3$ kg (MW \pm SD; MD = 62,0), mit einem Minimalgewicht von 40 kg und einem Maximalgewicht von 145 kg (n = 1.558, missing = 109).

Unter Berücksichtigung der Schwangerschaftswoche ergab sich für die Teilnehmerinnen folgender Gewichtsverlauf; Gewichtszunahme und Schwangerschaftswoche korrelieren dabei hochsignifikant positiv:

Abbildung 1 Gewichtszunahme (n = 1.534)



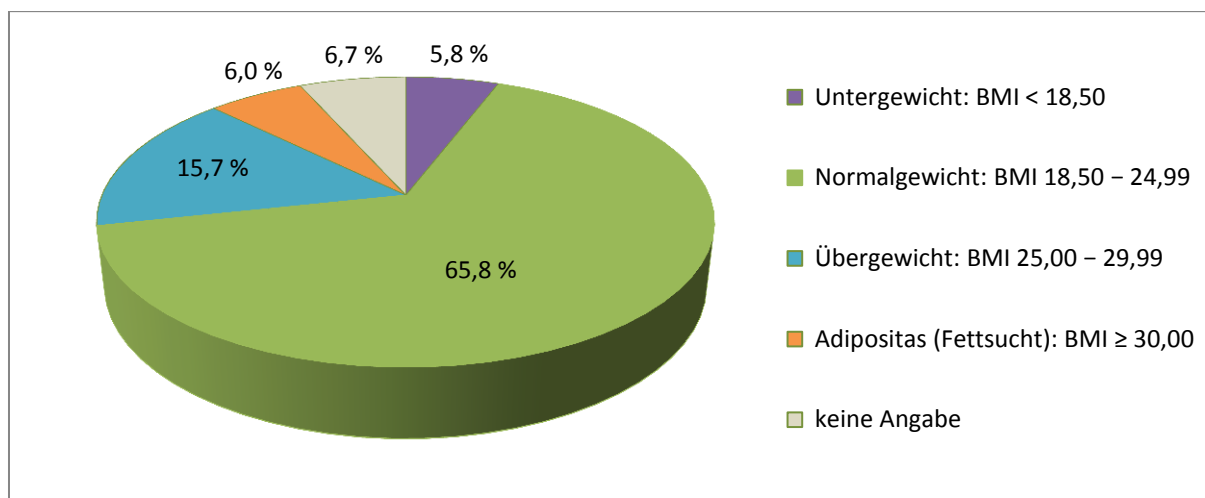
BMI vor der Schwangerschaft

Der errechnete mittlere BMI (Body Mass Index) der Teilnehmerinnen vor der Schwangerschaft lag bei $23,06 \pm 4,12$ (MW \pm SD; MD = 22,15), mit einem BMI von mindestens 13,84 und einem BMI von höchstens 51,37 (n = 1.556, missing = 111).

Der Großteil der 1.667 Teilnehmerinnen (65,8 %) wies vor der Schwangerschaft laut BMI Klassifikation¹⁵ Normalgewicht (BMI von 18,50 bis 24,99) auf. 5,8 % der Befragten waren der Kategorie Untergewicht (BMI kleiner 18,50) zuzuordnen. Laut BMI hatten 15,7 % der TeilnehmerInnen vor der Schwangerschaft Übergewicht (BMI von 25,00 bis 29,99) und 6,0 % Adipositas (Fettsucht) (BMI ab 30,00) (k. A. = 6,7 %).

¹⁵ BMI berechnet auf Basis der Klassifikation der World Health Organization (WHO).

Abbildung 2 BMI vor der Schwangerschaft (n = 1.667)

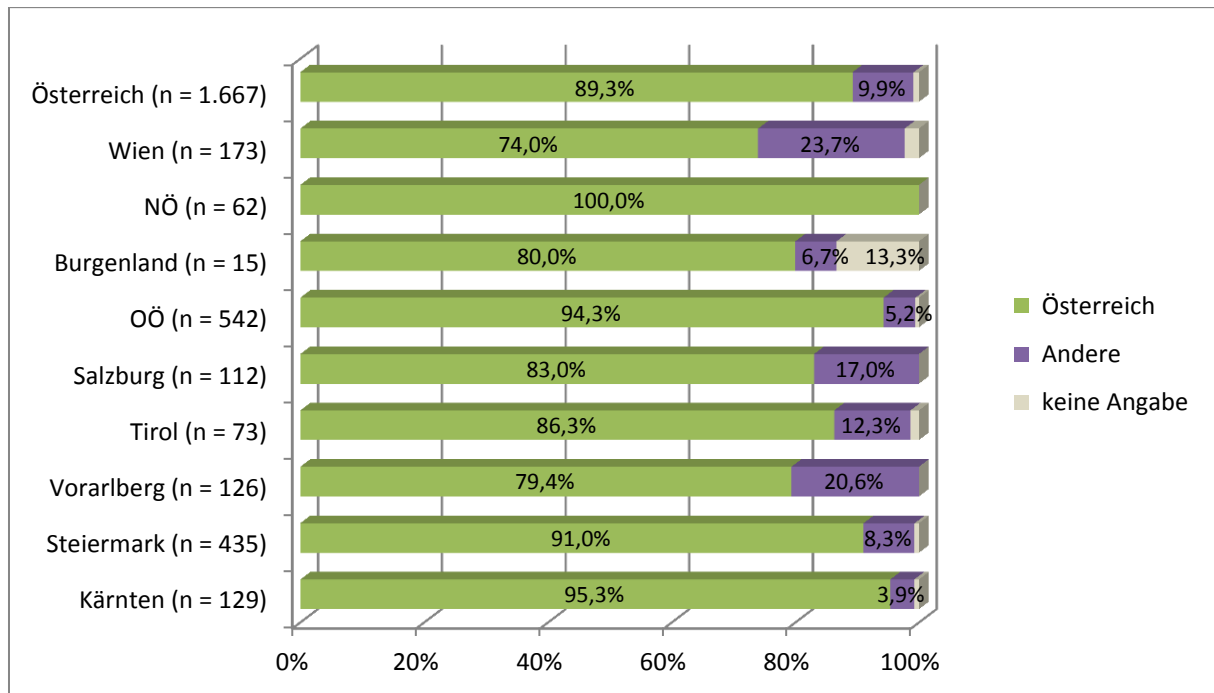


Staatsangehörigkeit

Von den 1.667 TeilnehmerInnen gaben 89,3 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 9,9 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,8 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen (wenn angegeben) mehrheitlich aus Deutschland, Ungarn, Serbien und der Ukraine.¹⁶ In Wien wurden mit 23,7 % die meisten Angaben zu einer anderen Staatsangehörigkeit angeführt.

¹⁶ Deutschland (59), Ungarn (12), Serbien (8), Ukraine (7), Bulgarien (5), Italien (5), Russland (5), Slowenien (5), Tschechien (5), Brasilien (4), China (4), Rumänien (4), Japan (3), Kroatien (3), Spanien (3), Bosnien (2), Frankreich (2), Indien (2), Kenia (2), Slowakei (2), Türkei (2), Afghanistan (1), Argentinien (1), Bangladesch (1), Belgien (1), Estland (1), Finnland (1), Griechenland (1), Großbritannien (1), Kamerun (1), Kosovo (1), Mazedonien (1), Mexiko (1), Nigeria (1), Polen (1), USA (1)

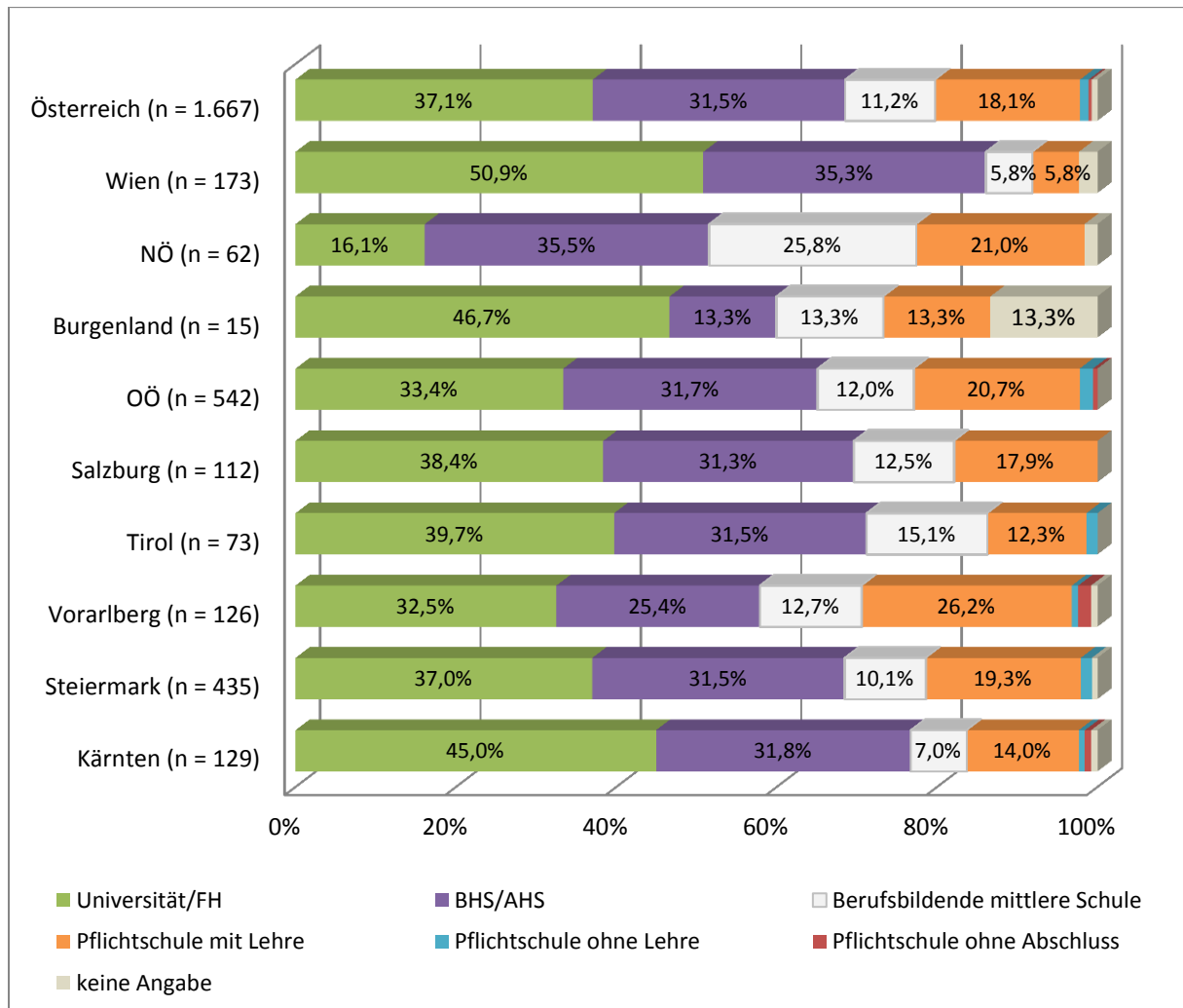
Abbildung 3 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



Höchste abgeschlossene Ausbildung

37,1 % der 1.667 befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss. 31,5 % der TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 11,2 % der Befragten. 18,1 % hatten eine Lehre abgeschlossen und 1,1 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. 6 TeilnehmerInnen (0,4 %) hatten keinen Pflichtschulabschluss (k. A. = 0,7 %).

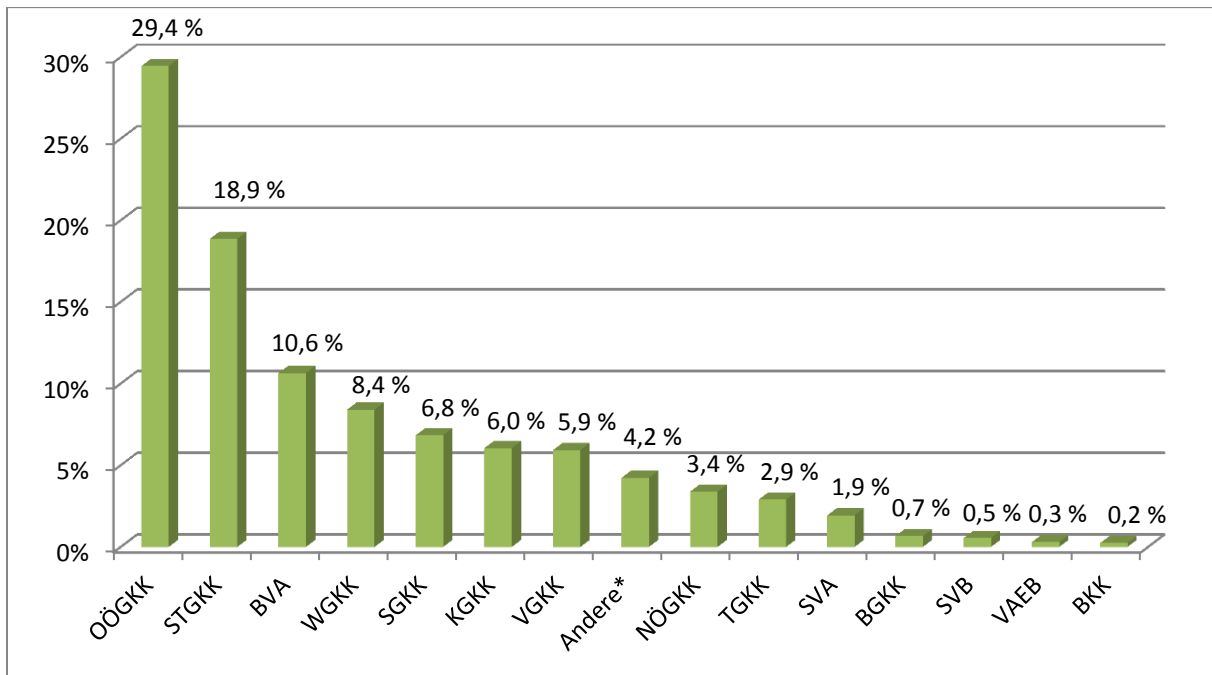
Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten (50,9 %) und der Anteil jener, die einen Pflichtschulabschluss mit Lehre hatten, am geringsten war (5,8 %). Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an TeilnehmerInnen mit Lehre war hingegen Vorarlberg (26,2 %) und Niederösterreich jenes mit dem geringsten Anteil an Personen mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss (16,1 %) verglichen mit den anderen Bundesländern. Der Anteil an TeilnehmerInnen, welche eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule besucht hatten, reichte von 13,3 % im Burgenland bis zu 35,5 % in Niederösterreich. In Niederösterreich war der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule verglichen mit den anderen Bundesländern am höchsten (25,8 %), in Wien am geringsten (5,8 %). In allen Bundesländern besuchten nur wenige Personen, welche ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, die Workshops.

Abbildung 4 *Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)*

Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger antworteten 29,4 % der 1.654 TeilnehmerInnen (missing = 13) mit OÖGKK. 18,9 % der Befragten gaben an, bei der STGKK versichert zu sein. Bei der BVA waren 10,6 % der Befragten versichert. 8,4 % der TeilnehmerInnen führten WGKK und 6,8 % SGKK als Versicherungsanstalt an. 6 % waren bei der KGKK und 5,9 % bei der VGKK versichert. Bei der NÖGKK waren 3,4 % und bei der TGKK 2,9 % versichert, sowie 1,9 % bei der SVA. 0,7 % gaben als Versicherungsträger die BGKK an, 0,5 % die SVB, 0,3 % die VAEB und 0,2 % die BKK. 4,2 % der Befragten nannten andere Versicherungsträger.

Abbildung 5 Versicherungsträger (n = 1.654) (Mehrfachnennungen)



*) Andere (wenn angegeben): KFL (16), KFA (14), LKUF (10), KFG (9), privat (3), Generali (2), KUF (2), Merkur (2), Uniqa (2), Allianz (1), LKF (1), Sonstige (1)

5.1.2. Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen

Anzahl der Schwangerschaften

Für 84,2 % der insgesamt 1.667 Teilnehmerinnen handelte es sich zum Zeitpunkt des Workshops um ihre erste Schwangerschaft, für 9,0 % um die zweite Schwangerschaft und für 3,1 % um die dritte Schwangerschaft. 0,3 % der Teilnehmerinnen gaben an, ihr viertes Kind zu erwarten. Für 2 Teilnehmerinnen (0,1 %) war es bereits ihre 5. Schwangerschaft und für eine Teilnehmerin die 6. Schwangerschaft (k. A. = 3,2 %).

Absicht zu stillen

Die Frage „Haben Sie vor zu stillen?“ beantworteten 94,2 % der befragten Personen mit „Ja“, 2,2 % der Personen gaben an, dass sie nicht vorhaben ihr Kind zu stillen (k. A. = 3,6 %). In allen Bundesländern äußerte der überwiegende Anteil der befragten TeilnehmerInnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen ($\geq 86,7 %$).

5.1.3. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von den 1.654 (schwangeren bzw. interessierten) befragten Personen (missing = 13) führten 34,4 % an, dass sie von ihrem Gynäkologen bzw. ihrer Gynäkologin über den Workshop informiert wurden. 22,6 % gaben die Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK als Informationsquelle an. Über FreundInnen bzw. Familie wurden 20,9 % und über das GKK Ambulatorium/die MuKiPa Stelle wurden 14,1 % der Personen über diesen Workshop informiert. 1,6 % der 1.654 TeilnehmerInnen erfuhren über ihre/n AllgemeinmedizinerIn vom Workshop und 1,3 % erhielten die Information vom Kinderarzt. Darüber hinaus gaben 25,2 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über „sonstige“ Informationsquellen gefunden zu haben (u. a. Printmedien, Internet, Krankenhaus, EKIZ und Hebamme).

Tabelle 4 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö (1.654)	W (166)	NÖ (61)	B (14)	OÖ (541)	S (112)	T (73)	V (126)	ST (433)	K (128)
	Angaben in %									
FreundInnen/Familie	20,9	19,3	34,4	35,7	15,7	18,8	13,7	17,5	24,5	33,6
HP avomed/GKK, Zeitschrift GKK	22,6	24,1	9,8	35,7	23,7	25,0	15,1	19,0	26,6	13,3
Gynäkologe/ Gynäkologin	34,4	12,7	9,8	28,6	53,6	22,3	43,8	39,7	24,0	28,9
GKK Ambulatorium/ MuKiPa Stelle	14,1	15,7	9,8	21,4	12,0	7,1	13,7	15,1	18,7	11,7
AllgemeinmedizinerIn	1,6	1,2	0,0	14,3	1,1	0,0	4,1	0,8	2,8	0,8
Sonstige*	25,2	31,9	54,1	21,4	17,6	45,5	19,2	25,4	22,4	29,9
Kinderarzt/-ärztin	1,3	12,7	–	–	–	–	–	–	–	–

*) Sonstige: Printmedien (88), Internet (61), Krankenhaus (41), EKIZ (37), Hebamme (37), Tipps (24), Radio (16), Geburtsvorbereitungskurs (15), Arbeitgeber (7), Kinderarzt (6), Postzusendung (6), Workshop (5) AG Mutterschaft (4), MA 11 (3), Kurs (2), Mütterstudio (2), Apotheke (1), Diätologin (1), Ernährungsberatung (1), Messe (1), Trainer/Trainerin (1), Sonstiges (50)

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

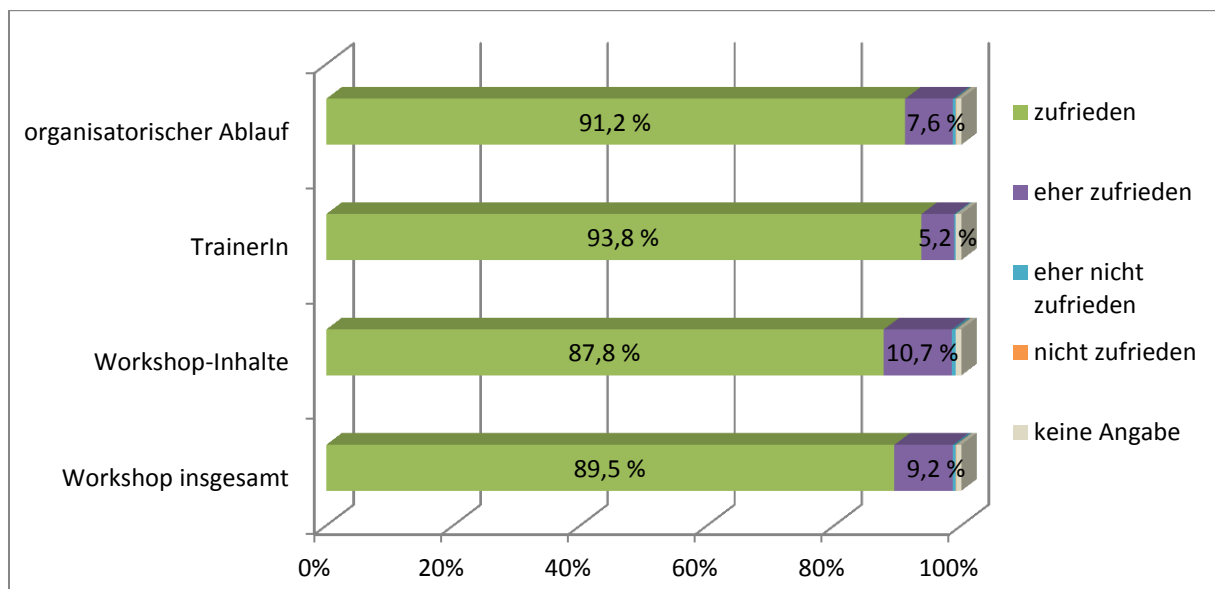
Die EvaluationsteilnehmerInnen aus Österreich gaben an, mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (91,2 %) oder eher zufrieden (7,6 %) zu sein. 0,4 % waren eher nicht zufrieden und 2 TeilnehmerInnen (0,1 %) gaben an, nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 0,8 %).

Der Großteil der befragten Personen war außerdem mit den TrainerInnen zufrieden (93,8 %); 5,2 % gaben an, mit den TrainerInnen eher zufrieden zu sein. 0,2 % gaben an, eher nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 0,8 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 87,8 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 10,7 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 0,5 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden. Ein/e TeilnehmerIn zeigte sich nicht zufrieden (0,1 %) (k. A.= 0,8 %).

Der Großteil der TeilnehmerInnen zeigte sich mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden (89,5 %); 9,2 % der TeilnehmerInnen teilten mit, eher zufrieden gewesen zu sein. 0,4 % waren eher nicht zufrieden und ein/e TeilnehmerIn (0,1 %) war nicht zufrieden (k. A. = 0,8 %).

Abbildung 6 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 1.667)



Im Bundesländervergleich hat Burgenland mit 100 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die mit dem organisatorischen Ablauf sehr zufrieden waren, Tirol mit 86,3 % den geringsten.

Tabelle 5 *Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.667)	91,2	7,6	0,4	0,1	0,8
Wien (n = 173)	86,7	9,8	0,6	0,0	2,9
Niederösterreich (n = 62)	96,8	1,6	1,6	0,0	0,0
Burgenland (n = 15)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 542)	91,1	7,9	0,4	0,2	0,4
Salzburg (n = 112)	96,4	2,7	0,0	0,0	0,9
Tirol (n = 73)	86,3	13,7	0,0	0,0	0,0
Vorarlberg (n = 126)	95,2	2,4	0,0	0,0	2,4
Steiermark (n = 435)	90,1	9,2	0,2	0,2	0,2
Kärnten (n = 129)	91,5	7,0	0,8	0,0	0,8

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit dem/der TrainerIn sehr zufrieden waren, in Niederösterreich und im Burgenland (100 %).

Tabelle 6 *Zufriedenheit mit den TrainerInnen*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.667)	93,8	5,2	0,2	0,0	0,8
Wien (n = 173)	89,0	7,5	0,6	0,0	2,9
Niederösterreich (n = 62)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Burgenland (n = 15)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 542)	93,9	5,4	0,0	0,0	0,7
Salzburg (n = 112)	98,2	0,9	0,0	0,0	0,9
Tirol (n = 73)	94,5	5,5	0,0	0,0	0,0
Vorarlberg (n = 126)	97,6	2,4	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 435)	91,7	7,4	0,5	0,0	0,5
Kärnten (n = 129)	94,6	3,1	0,8	0,0	1,6

Burgenland zeigt im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit 100 % den höchsten Anteil an Befragten, die mit den Workshopinhalten sehr zufrieden waren. Steiermark lag mit 84,6 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 87,8 %.

Tabelle 7 *Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.667)	87,8	10,7	0,5	0,1	0,8
Wien (n = 173)	85,5	10,4	0,6	0,6	2,9
Niederösterreich (n = 62)	95,2	4,8	0,0	0,0	0,0
Burgenland (n = 15)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 542)	87,6	11,3	0,2	0,0	0,9
Salzburg (n = 112)	92,0	7,1	0,0	0,0	0,9
Tirol (n = 73)	87,7	11,0	1,4	0,0	0,0
Vorarlberg (n = 126)	92,9	7,1	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 435)	84,6	13,8	1,1	0,0	0,5
Kärnten (n = 129)	89,1	9,3	0,8	0,0	0,8

Im Vergleich zu den übrigen Bundesländern zeigt Burgenland mit einem Anteil von 100 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Salzburg mit 94,6 %.

Tabelle 8 *Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt*

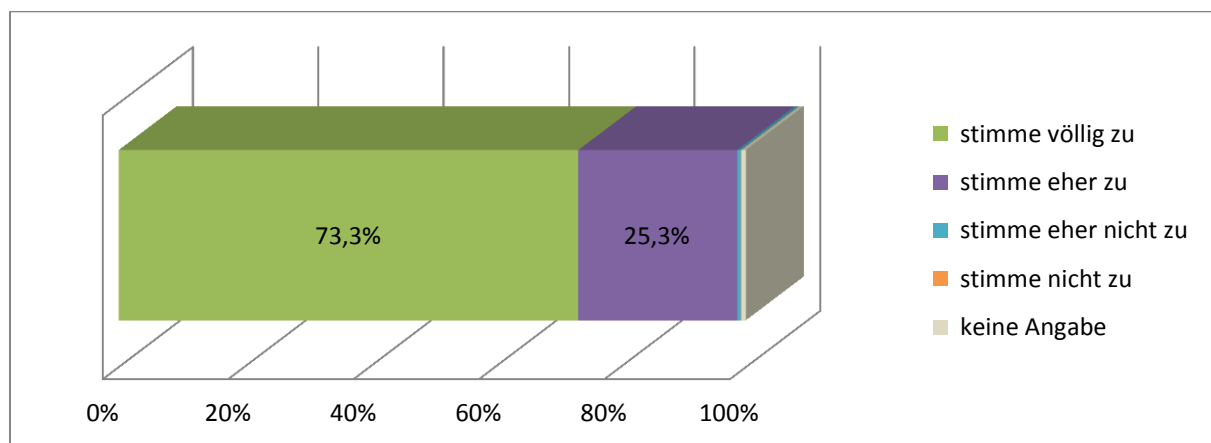
	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.667)	89,5	9,2	0,4	0,1	0,8
Wien (n = 173)	85,0	10,4	1,2	0,6	2,9
Niederösterreich (n = 62)	93,5	6,5	0,0	0,0	0,0
Burgenland (n = 15)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 542)	89,7	9,4	0,2	0,0	0,7
Salzburg (n = 112)	94,6	4,5	0,0	0,0	0,9
Tirol (n = 73)	90,4	9,6	0,0	0,0	0,0
Vorarlberg (n = 126)	93,7	6,3	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 435)	86,4	12,4	0,7	0,0	0,5
Kärnten (n = 129)	93,0	5,4	0,8	0,0	0,8

5.1.4. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

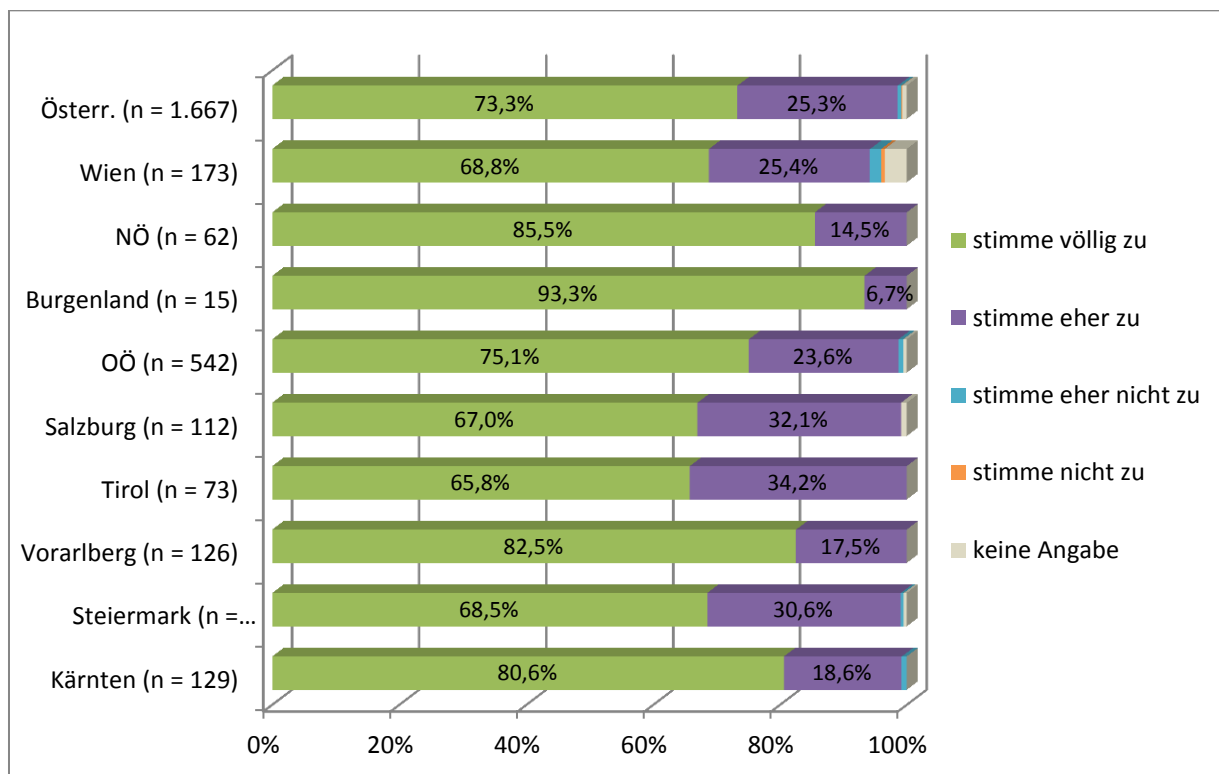
Der Workshop enthielt für die 1.667 TeilnehmerInnen viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag (73,3 % der befragten Personen stimmten dem völlig zu, 25,3 % stimmten dem eher zu). 0,6 % der TeilnehmerInnen konnten hingegen nur einen mäßigen Praxisbezug der erhaltenen Tipps erkennen (stimmten der Aussage eher nicht zu). Ein/e TeilnehmerIn (0,1 %) stimmte dieser Aussage nicht zu (k. A. = 0,7 %).

Abbildung 7 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 1.667)



Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Im Vergleich wurden die höchsten Zustimmungsraten in Niederösterreich, Burgenland, Tirol und Vorarlberg erreicht, wo 100 % der TeilnehmerInnen dieser Aussage völlig zustimmten bzw. eher zustimmten, gefolgt von Kärnten und Salzburg, wo 99,2 % bzw. 99,1 % völlig zustimmten bzw. eher zustimmten. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von 94,2 % und mehr.

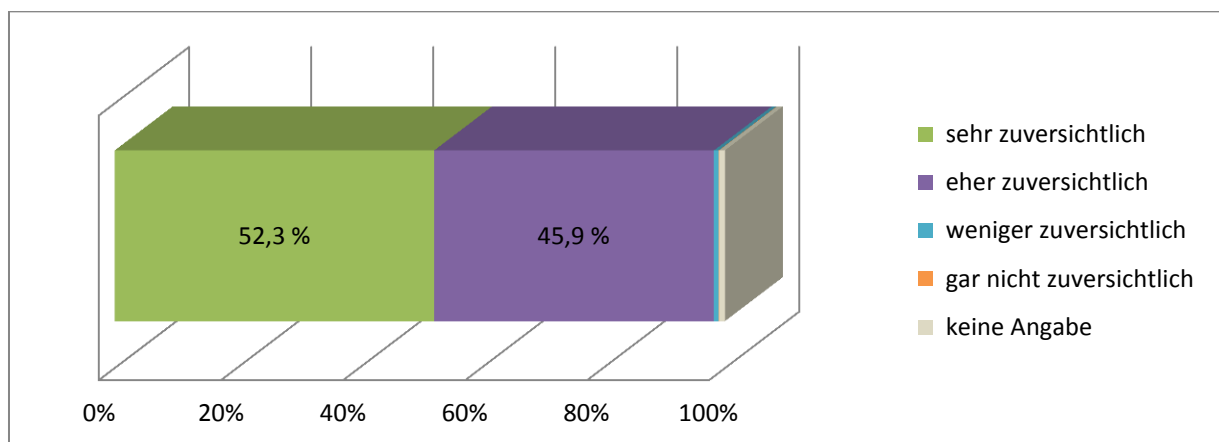
Abbildung 8 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)



Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

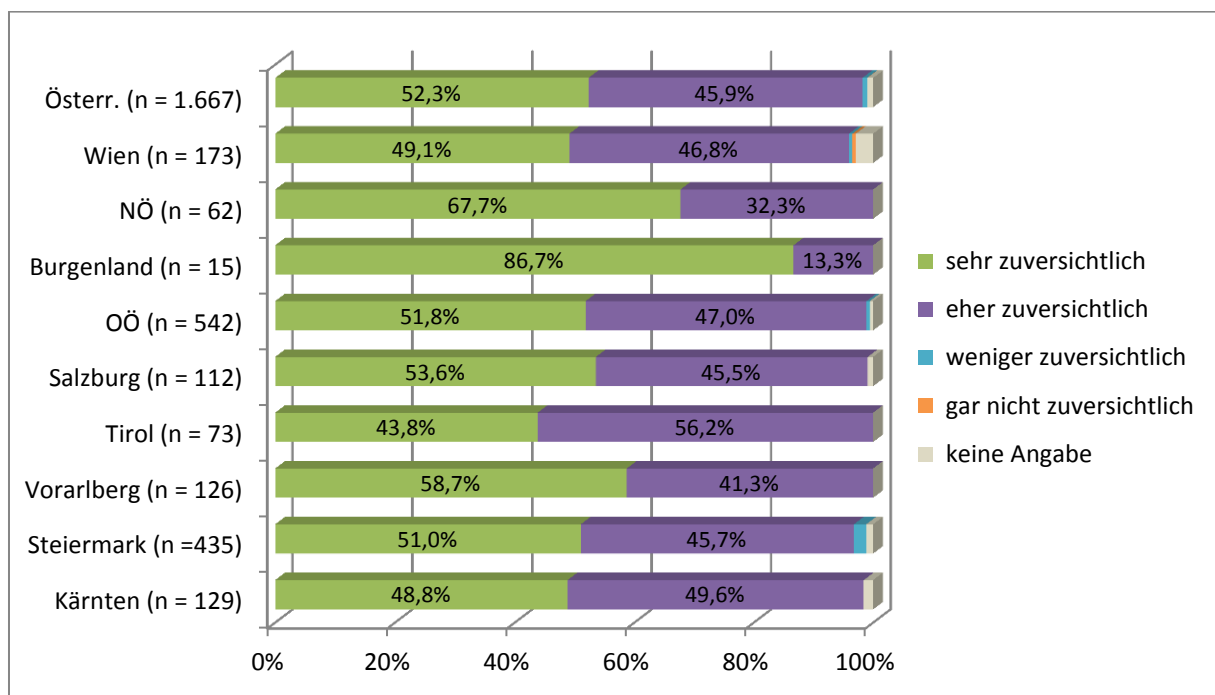
Die EvaluationsteilnehmerInnen waren sehr zuversichtlich (52,3 %) bzw. eher zuversichtlich (45,9 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 0,8 % gaben an, weniger zuversichtlich zu sein und ein/e TeilnehmerIn war gar nicht zuversichtlich (0,1 %) (k. A. = 1,0 %).

Abbildung 9 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 1.667)



Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können. Im Vergleich wurden die höchsten Zustimmungsraten in Niederösterreich, Burgenland, Tirol und Vorarlberg erreicht, wo 100 % der TeilnehmerInnen dieser Aussage völlig zustimmten bzw. eher zustimmten, gefolgt von Salzburg, wo 99,1 % völlig zustimmten bzw. eher zustimmten. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von 96,0 % und mehr.

Abbildung 10 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich)



5.1.5. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben insgesamt 189 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen.

Der Großteil der befragten Personen nutzte die offene Fragestellung dazu, um Lob bzw. Dank an die Vortragenden auszusprechen. Die Bitte, Rezepte und Empfehlungen für passende Lebensmittel bzw. für eine gesunde Ernährung anzubieten, wurde von sehr vielen TeilnehmerInnen geäußert. In diesem Zusammenhang wurde auch der Wunsch nach einem gemeinsamen Kochen formuliert. Einige Befragte würden es begrüßen, wenn zusätzlich Informationen über alternative Ernährungsweisen angeboten und schriftliche Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

Zum organisatorischen Ablauf wünschten sich einige TeilnehmerInnen eine andere zeitliche Gestaltung. Es wurde angeregt, dass die Einheiten des Workshops verkürzt werden sollten und eventuell später am Nachmittag bzw. Abend und mit mehr Pausen stattfinden sollten. Einige bedauerten, dass sie diesen Workshop aufgrund fehlender Information nicht zu einem früheren Zeitpunkt der Schwangerschaft besuchen konnten.

Bezüglich des Kursortes wurde vereinzelt angemerkt, die räumlichen Gegebenheiten zu verbessern (weichere Sitzgelegenheiten). Zusätzlich wünschten sich einige TeilnehmerInnen eine bessere Beschilderung der Kursräume.

Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind im Anhang aufgelistet.

5.1.6. Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und den Bundesländern. In Klammer ist die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte angegeben.

Tabelle 9 Kennwerte

	Ö (1.667)	W (173)	NÖ (62)	B (15)	OÖ (542)	S (112)	T (73)	V (126)	ST (435)	K (129)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter	30,8	32,1	30,0	30,0	30,4	30,4	30,5	31,8	30,6	31,2
Schwangerschafts- woche	19,0	18,1	27,9	21,9	18,4	18,0	18,1	17,5	19,2	19,9
Anzahl Schwangerschaft- en	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Größe	1,67	1,67	1,67	1,68	1,67	1,67	1,69	1,67	1,68	1,68
Gewicht	68,8	67,9	74,8	72,4	68,6	65,7	66,9	69,9	69,0	68,7
Gewicht vor Schwangerschaft	64,7	64,1	66,6	67,2	65,0	61,9	62,3	66,2	64,7	64,9
BMI vor Schwangerschaft	23,06	22,99	23,88	23,68	23,19	22,09	21,90	23,79	23,02	23,00
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworksh op ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworksh op insgesamt ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ²	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

5.2. Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Im Jahr 2014 fanden in allen 9 Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ statt. Insgesamt wurden 484 Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 3.992 (inklusive 49 Begleitpersonen) Personen teilnahmen. 3.221 Personen¹⁷ füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus.

Die Workshops fanden zwischen dem 08.01.2014 und dem 19.12.2014 mit insgesamt 111 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 10 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	484	3.941	8	111
Wien	119	726	6	17
Niederösterreich	33	314	10	12
Burgenland	12	55	5	4
Oberösterreich	87	821	9	25
Salzburg	21	192	9	7
Tirol	38	315	8	10
Vorarlberg	26	213	8	1
Steiermark	127	1.106	9	29
Kärnten	21	201	10	6

5.2.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Besucherstatus

Von den 3.221 Befragten waren 96,5 % Mütter, 2,1 % Väter und 1,3 % Angehörige (1 TeilnehmerIn machte keine Angabe). Als Angehörige wurde angegeben: Großmütter (20), Tagesmutter (6), Taufpatin (1), Tante (1), Praktikantin IBCLC Seminar (1), Pflegemutter (1), Pädagogik-Studentin (1) und Fachkraft (1).

¹⁷ Die teilnehmenden Mütter wurden zum Teil von ihren Partnern (bzw. auch interessierten FreundInnen) begleitet.

Im Bundesländervergleich weisen die Bundesländer Steiermark und Oberösterreich die meisten TeilnehmerInnen auf. In Vorarlberg nahmen ausschließlich Mütter (100 %) an den Workshops teil. Der Anteil an Vätern war im Burgenland mit 6,8 % und in Kärnten mit 4,0 % am größten.

Tabelle 11 *Besucherstatus*

Bundesland	Mutter	Vater	Angehörige/r	Keine Angabe
	Angabe in % (n)			
Österreich (n = 3.221)	96,5	2,1	1,3	0,03
Wien (n = 488)	96,1	3,3	0,4	0,2
Niederösterreich (n = 291)	98,6	0,3	1,0	0,0
Burgenland (n = 44)	84,1	6,8	9,1	0,0
Oberösterreich (n = 658)	99,5	0,5	0,0	0,0
Salzburg (n = 171)	98,2	1,8	0,0	0,0
Tirol (n = 286)	95,8	1,4	2,8	0,0
Vorarlberg (n = 211)	100,0	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 872)	94,5	3,6	1,9	0,0
Kärnten (n = 200)	92,0	4,0	4,0	0,0

Alter

Das mittlere Alter der TeilnehmerInnen lag bei $31,5 \pm 5,2$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 17 Jahre und die/der älteste 73 Jahre alt.¹⁸

Tabelle 12 *Alter der TeilnehmerInnen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	3.070 (151)	$31,5 \pm 5,2$ (31,0)	17,0 – 73,0
Wien	470 (18)	$32,7 \pm 4,6$ (32,0)	20,0 – 53,0
Niederösterreich	282 (9)	$31,2 \pm 5,5$ (31,0)	19,0 – 73,0
Burgenland	41 (3)	$32,0 \pm 7,7$ (31,0)	20,0 – 58,0

¹⁸ Ein/e BesucherIn hat keine Angabe zum Verwandtschaftsverhältnis angegeben, jedoch Angaben zu den übrigen Fragen. (n = 1, Alter: 32).

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Oberösterreich	627 (31)	30,7 ± 4,4 (30,0)	17,0 – 50,0
Salzburg	163 (8)	30,1 ± 4,0 (30,0)	21,0 – 41,0
Tirol	261 (25)	32,0 ± 6,2 (31,0)	19,0 – 66,0
Vorarlberg	196 (15)	32,6 ± 4,1 (32,0)	24,0 – 47,0
Steiermark	835 (37)	31,1 ± 5,3 (31,0)	17,0 – 70,0
Kärnten	195 (5)	31,7 ± 6,6 (31,0)	20,0 – 68,0

Das mittlere Alter der teilnehmenden Mütter lag bei $31,2 \pm 4,5$ Jahren (MW ± SD; MD = 31,0). Die jüngste Frau war 17 Jahre und die älteste 57 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter der teilnehmenden Väter betrug $33,7 \pm 6,3$ Jahre (MW ± SD; MD = 33,0). Bei den Angehörigen lag das mittlere Alter bei $49,7 \pm 14,4$ Jahren (MW ± SD; MD = 52,0).

Tabelle 13 *Alter der Mütter in Jahren*

Mütter	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	2.967 (142)	31,2 ± 4,5 (31,0)	17,0 – 57,0
Wien	452 (17)	32,6 ± 4,4 (32,0)	20,0 – 51,0
Niederösterreich	278 (9)	31,1 ± 4,8 (31,0)	19,0 – 51,0
Burgenland	35 (2)	30,2 ± 4,6 (30,0)	20,0 – 43,0
Oberösterreich	624 (31)	30,7 ± 4,4 (30,0)	17,0 – 50,0
Salzburg	160 (8)	30,0 ± 4,0 (30,0)	21,0 – 41,0
Tirol	252 (22)	31,5 ± 4,8 (31,0)	19,0 – 57,0
Vorarlberg	196 (15)	32,6 ± 4,1 (32,0)	24,0 – 47,0
Steiermark	790 (34)	30,7 ± 4,5 (31,0)	17,0 – 44,0
Kärnten	180 (4)	30,8 ± 4,2 (31,0)	20,0 – 43,0

Tabelle 14 *Alter der Väter in Jahren*

Väter	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	67 (2)	33,7 \pm 6,3 (33,0)	22,0 – 55,0
Wien	16 (0)	34,9 \pm 7,4 (34,5)	22,0 – 53,0
Niederösterreich	1 (0)	27,0	
Burgenland	3 (0)	30,7 \pm 2,3 (32,0)	28,0 – 32,0
Oberösterreich	3 (0)	32,7 \pm 5,5 (33,0)	27,0 – 38,0
Salzburg	3 (0)	33,0 \pm 3,6 (34,0)	29,0 – 36,0
Tirol	2 (2)	36,5 \pm 19,1 (36,5)	23,0 – 50,0
Vorarlberg	–	–	–
Steiermark	31 (0)	34,0 \pm 6,3 (33,0)	23,0 – 55,0
Kärnten	8 (0)	31,6 \pm 2,3 (31,0)	28,0 – 36,0

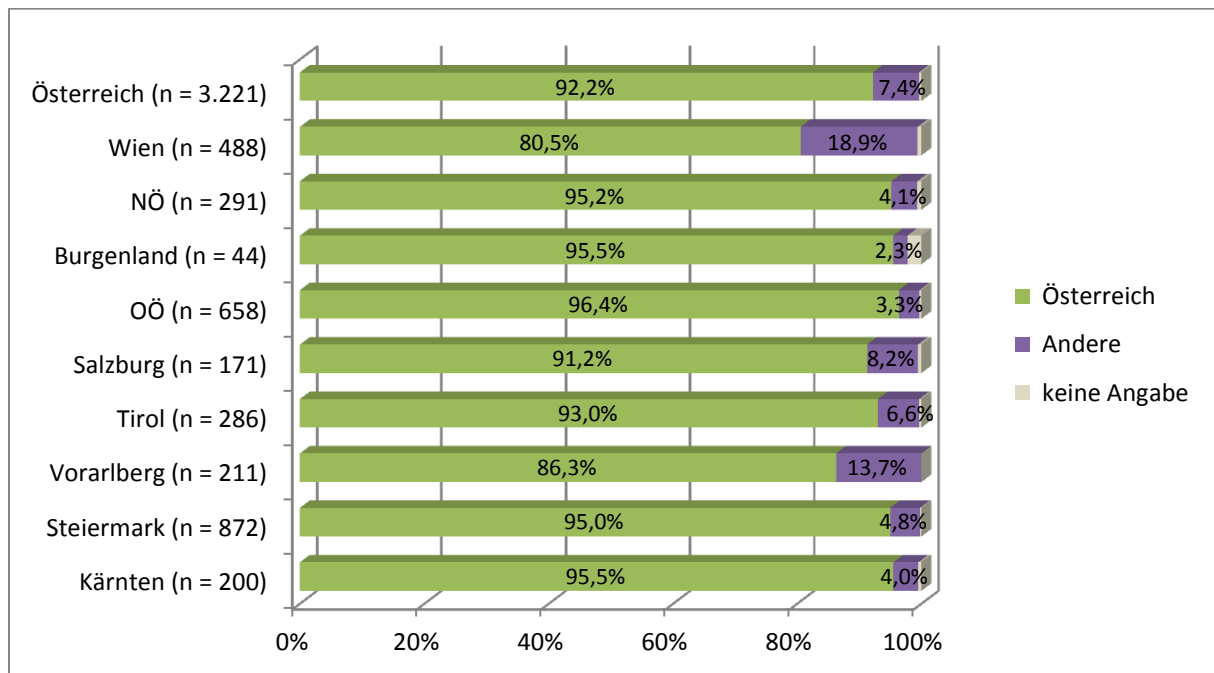
Tabelle 15 *Alter der Angehörigen in Jahren*

Angehörige	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	35 (7)	49,7 \pm 14,4 (52,0)	22,0 – 73,0
Wien	1 (1)	37,0	
Niederösterreich	3 (0)	47,3 \pm 24,6 (45,0)	24,0 – 73,0
Burgenland	3 (1)	54,3 \pm 3,2 (53,0)	52,0 – 58,0
Oberösterreich	–	–	–
Salzburg	–	–	–
Tirol	7 (1)	48,9 \pm 17,9 (54,0)	22,0 – 66,0
Vorarlberg	–	–	–
Steiermark	14 (3)	47,7 \pm 12,8 (51,0)	23,0 – 70,0
Kärnten	7 (1)	55,1 \pm 14,6 (61,0)	27,0 – 68,0

Staatsangehörigkeit

Von den 3.221 TeilnehmerInnen gaben 92,2 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 7,4 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,4 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen (wenn angegeben) mehrheitlich aus Deutschland, der Slowakei und Italien.¹⁹ In Wien wurden mit 18,9 % die meisten Angaben zu einer anderen Staatsangehörigkeit angeführt.

Abbildung 11 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



Höchste abgeschlossene Ausbildung

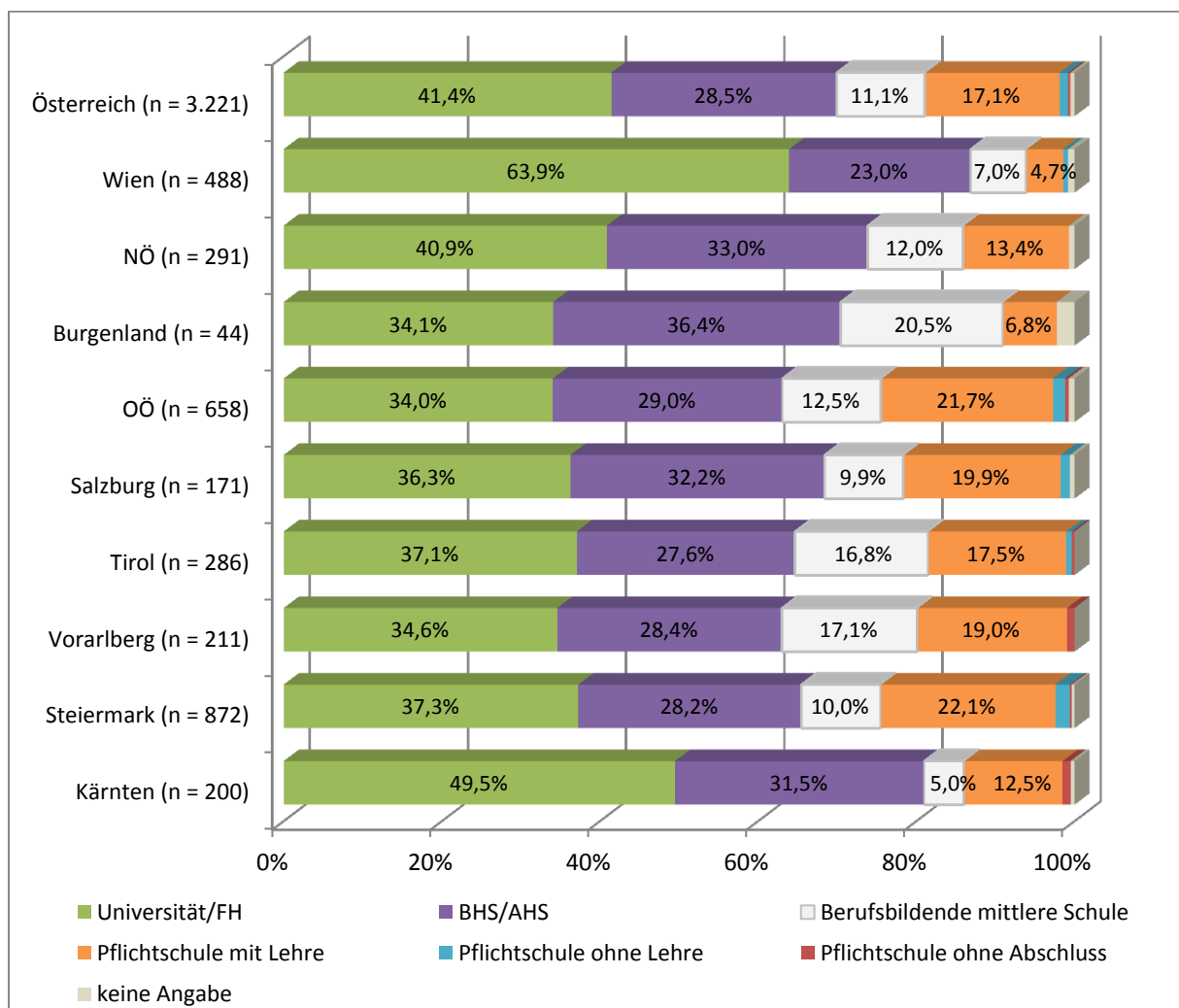
41,4 % der befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 28,5 % der insgesamt 3.221 TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 11,1 % der Befragten; 17,1 % hatten eine Lehre abgeschlossen. 1,0 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und zehn TeilnehmerInnen gaben an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben (0,3 %) (k. A. = 0,5 %).

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten (63,9 %) und der Anteil jener, die einen Pflichtschul-

¹⁹ Deutschland (102), Italien (11), Slowakei (11), Tschechien (9), Ungarn (9), Kroatien (8), Bulgarien (6), Polen (6), Russland (6), Rumänien (5), Slowenien (5), Ukraine (5), Bosnien (4), China (4), Griechenland (3), Schweiz (3), Serbien (3), Spanien (3), USA (3), Brasilien (2), Mongolei (2), Estland (1), Finnland (1), Iran (1), Kanada (1), Kolumbien (1), Lateinamerika (1), Lettland (1), Mexiko (1), Moldawien (1), Neuseeland (1), Pakistan (1), Peru (1), Philippinen (1), Schweden (1), Thailand (1), Weißrussland (1)

abschluss mit Lehre hatten, am geringsten war (4,7 %). Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an TeilnehmerInnen mit Lehre war hingegen Steiermark (22,1 %), wobei Oberösterreich verglichen mit den anderen Bundesländern den geringsten Anteil an Personen mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss aufwies (34,0 %). Der Anteil an TeilnehmerInnen, welche eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule besucht hatten, reichte von 23,0 % in Wien bis zu 36,4 % im Burgenland. Im Burgenland war außerdem der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule verglichen mit den anderen Bundesländern am höchsten (20,5 %), in Kärnten am geringsten (5,0 %). In allen Bundesländern besuchten nur wenige Personen, welche ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, die Workshops.

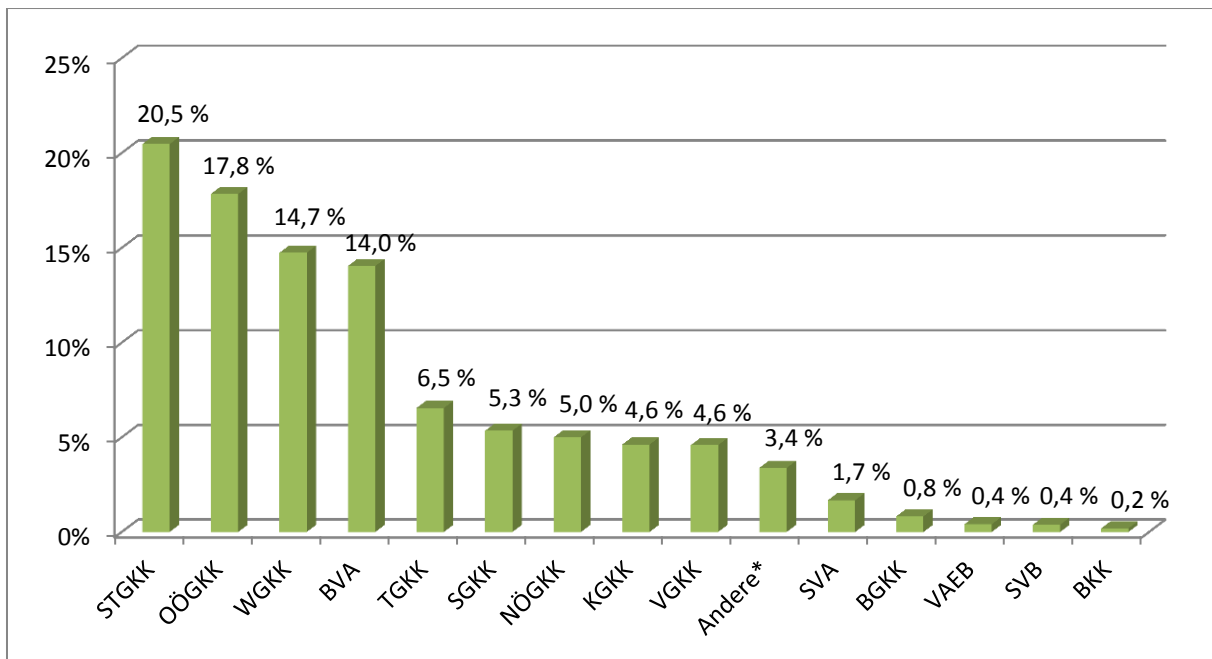
Abbildung 12 *Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)*



Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger antworteten 20,5 % der 3.161 TeilnehmerInnen (missing = 60) mit STGKK. 17,8 % der Befragten gaben an, bei der OÖGKK versichert zu sein. Bei der WGKK waren 14,7 % der Befragten versichert, 14,0 % führten die BVA an und bei der TGKK waren 6,5 % versichert. Die SGKK gaben 5,3 %, die NÖGKK 5,0 % die KGKK und VGKK jeweils 4,6 % der TeilnehmerInnen an. 1,7 % nannten als zuständigen Versicherungsträger die SVA, 0,8 % die BGKK und jeweils 0,4 % die VAEB bzw. die SVB. 0,2 % waren bei der BKK versichert. 3,4 % gaben zudem eine andere Versicherungsanstalt als die aufgelisteten an.

Abbildung 13 Versicherungsträger (n = 3.161) (Mehrfachnennungen)



*) Andere (wenn angegeben): KFA (37), KFL (22), KFG (12), LKUF (10), KUF (4), privat (3), Uniqa (2), Sonstiges (2), Merkur (1), KFW (1), TB (1)

5.2.2. Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteneinführung

Wurde Kind schon geboren?

2.430 von den insgesamt 3.221 TeilnehmerInnen (75,4 %) gaben bei der Befragung an, dass das Kind, für das sie den Workshop besuchen, schon geboren wurde (k. A. = 0,3 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass in Niederösterreich und Tirol der Anteil der Befragten, welche das Baby bereits geboren hat, am höchsten war (84,9 % bzw. 84,6 %). Im Burgenland und in Kärnten war der Anteil, welcher das Baby noch nicht geboren hat, mit mehr als die Hälfte (54,5 % bzw. 57,5 %) am höchsten.

Falls Kind noch nicht geboren wurde: Absicht zu stillen

Von den 780 der insgesamt 3.221 TeilnehmerInnen (24,2 %), welche das Kind noch nicht geboren haben, gab der Großteil an (94,9 %), das Kind stillen zu wollen (k. A. = 3,8 %). In allen Bundesländern äußerte der überwiegende Anteil der befragten TeilnehmerInnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen ($\geq 92,3\%$).

Falls Kind schon geboren wurde: Alter (in Monaten)

Das Geburtsdatum der Kinder der TeilnehmerInnen lag zwischen dem 18.12.2011 und dem 06.11.2014 (missing = 83).

Das mittlere Alter der Kinder betrug zum Zeitpunkt des Workshops $4,2 \pm 1,9$ Monaten (MW \pm SD; MD = 4,0). Das jüngste Kind war wenige Tage und das älteste Kind 27 Monate alt.

Tabelle 16 *Alter des Kindes in Monaten*

	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	2.347 (83)	4,2 \pm 1,9 (4,0)	0,0 – 27,0
Wien	330 (13)	4,2 \pm 2,1 (4,0)	0,0 – 27,0
Niederösterreich	239 (8)	3,9 \pm 1,9 (4,0)	0,0 – 13,0
Burgenland	17 (3)	4,2 \pm 2,5 (4,0)	1,0 – 10,0
Oberösterreich	524 (15)	4,1 \pm 1,5 (4,0)	0,0 – 12,0
Salzburg	116 (3)	3,7 \pm 1,4 (4,0)	0,0 – 7,0
Tirol	237 (5)	5,2 \pm 2,8 (5,0)	0,0 – 19,0
Vorarlberg	155 (8)	4,0 \pm 1,8 (4,0)	0,0 – 10,0
Steiermark	647 (26)	4,1 \pm 1,8 (4,0)	0,0 – 15,0
Kärnten	82 (2)	3,8 \pm 2,1 (4,0)	0,0 – 10,0

Falls Kind schon geboren wurde: Wurde gestillt

Von den 2.430 TeilnehmerInnen, die anführten, dass das Kind schon geboren wurde, gaben 89,4 % an, dass ihr Kind gestillt wird bzw. wurde (k. A. = 1,5 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Wien mit 94,2 % den größten Anteil an Personen aufwies, welche angaben, dass ihr Kind gestillt wurde, gefolgt von Vorarlberg mit 92,0 %. Den geringsten prozentuellen Anteil an TeilnehmerInnen, welche die Frage mit „Ja“ beantworteten, wies Tirol mit 85,1 % auf.

Falls Kind schon geboren wurde: Beikost eingeführt

Die Frage „Wurde Beikost bereits eingeführt“ richtete sich ebenfalls nur an die 2.430 TeilnehmerInnen, welche zum Zeitpunkt der Befragung angaben, dass das Kind bereits geboren wurde. 867 TeilnehmerInnen (35,7 %) gaben an, dass Beikost bereits eingeführt wurde, 62,7 % verneinten die Frage (k. A. = 1,6 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Tirol mit 53,3 % den größten Anteil an Personen aufwies, die angaben, dass Beikost schon eingeführt wurde, gefolgt von Burgenland mit 40,0 % und Oberösterreich sowie Vorarlberg mit 36,9 % bzw. 36,8 %. Den geringsten prozentuellen Anteil an TeilnehmerInnen, die die Frage mit „Ja“ beantworteten, wies Niederösterreich mit 28,3 % auf.

Falls Beikost schon eingeführt wurde: Alter des Kindes bei Einführung der Beikost

Das mittlere Alter des Kindes bei Beikosteinführung lag in der $20,3 \pm 3,0$ Lebenswoche (MW \pm SD; MD = 20,0). Das jüngste Kind war bei Beikosteinführung in der 11. Lebenswoche, das älteste in der 36. Lebenswoche.

Tabelle 17 *Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen*

	n (missing)	Alter in Lebenswochen	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	829 (38)	20,3 \pm 3,0 (20,0)	11,0 – 36,0
Wien	110 (1)	21,0 \pm 3,2 (21,0)	13,0 – 32,0
Niederösterreich	66 (4)	20,4 \pm 3,6 (20,0)	11,0 – 31,0
Burgenland	7 (1)	21,0 \pm 4,1 (20,0)	18,0 – 30,0
Oberösterreich	182 (17)	20,2 \pm 2,9 (20,0)	12,0 – 30,0
Salzburg	37 (1)	19,5 \pm 2,5 (19,0)	17,0 – 27,0
Tirol	128 (1)	20,2 \pm 2,5 (20,0)	12,0 – 28,0
Vorarlberg	56 (5)	18,9 \pm 2,7 (19,0)	14,0 – 28,0
Steiermark	221 (6)	20,4 \pm 2,9 (20,0)	12,0 – 36,0
Kärnten	23 (2)	20,3 \pm 4,1 (20,0)	12,0 – 28,0

Informationsbeschaffung zum Thema Ernährung des Kindes – Quelle von Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

Auf die Frage „Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes?“ wurde von den insgesamt 3.178 befragten TeilnehmerInnen (missing = 43) am häufigsten Familie/FreundInnen

(66,9 %), sowie Bücher/Zeitschriften (56,8 %) und Internet (48,0 %) angegeben. 44,2 % der TeilnehmerInnen nannten als Quelle für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“, 45,1 % den Kinderarzt bzw. die Kinderärztin und 34,1 % die Hebamme, Krankenschwester bzw. den Krankenpfleger. Am seltensten gaben die TeilnehmerInnen StillberaterIn, Stillgruppe (20,6 %) als Quelle für Informationsbeschaffung über das Thema Ernährung für Kinder an. Als Sonstige wurden hauptsächlich Printmedien und Eltern- bzw. Mutter-Kind-Beratung genannt.

Tabelle 18 Quelle von Ernährungsinformationen (Mehrfachnennungen)

	Ö (3.178)	W (488)	NÖ (289)	B (42)	OÖ (652)	S (167)	T (286)	V (208)	ST (851)	K (194)
	Angaben in %									
Familie/FreundInnen	66,9	67,4	67,1	69,0	68,4	67,1	62,9	69,7	67,2	61,9
Bücher/Zeitschriften	56,8	57,6	57,1	54,8	57,7	53,3	55,2	50,0	58,8	56,7
Kinderarzt/-ärztin	45,1	52,0	42,2	38,1	41,3	51,5	52,8	44,2	43,2	38,7
Internet	48,0	54,1	49,1	69,0	46,9	52,7	45,5	40,4	47,1	41,8
Hebamme, Krankenschwester/- pfleger	34,1	36,1	50,5	28,6	27,0	40,1	36,4	42,8	24,2	56,2
Babys erstes Löffelchen	44,2	24,0	36,7	47,6	62,7	36,5	24,8	23,6	55,8	49,5
StillberaterIn, Stillgruppe	20,6	27,9	20,4	16,7	20,4	24,6	14,3	16,8	16,9	29,9
Sonstige*	2,8	2,3	3,8	2,4	1,2	11,4	3,1	3,8	2,2	1,5

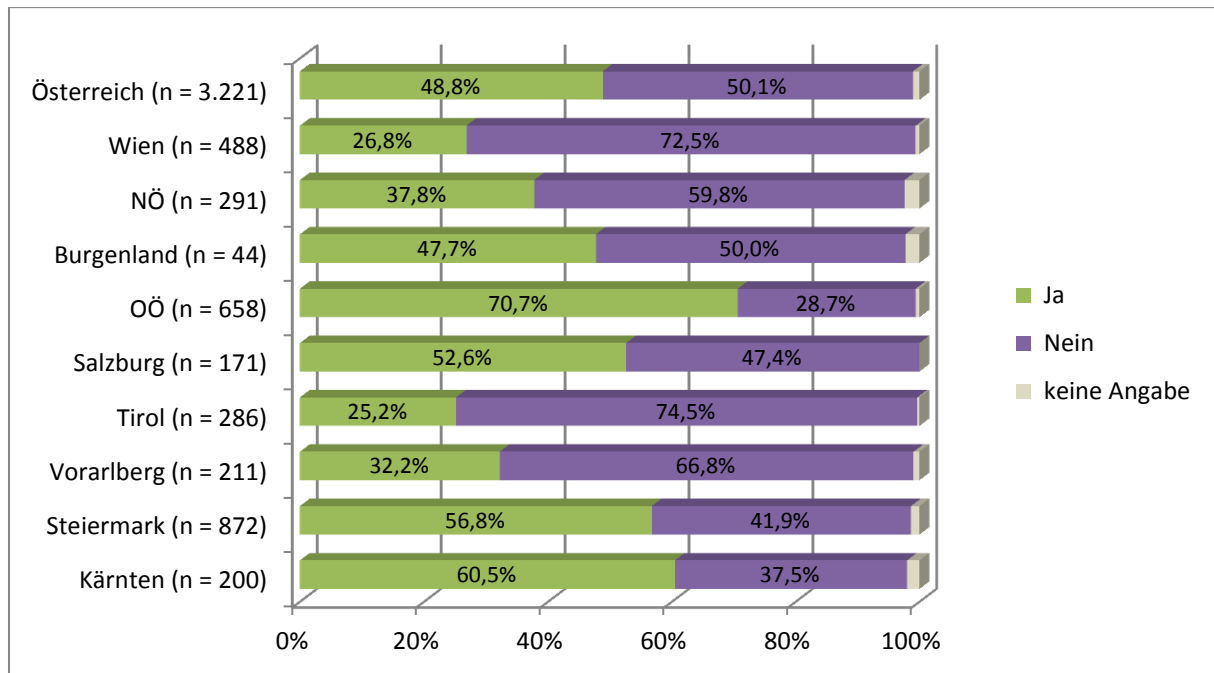
* Sonstige (wenn angegeben): Printmedien (19), Elternberatungsstelle (8), Workshop (7), Diätologin (5), EKIZ (4), Mutter-Kind-Beratung (3), Gynäkologe/Gynäkologin (2), Babytreff (1), Broschüre (1), Familienzentrum (1), MA 11 (1), Sonstiges (16)

Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“

1.573 der 3.221 TeilnehmerInnen (48,8 %) gaben an, die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, der Hälfte der Befragten (50,1 %) war die Broschüre nicht bekannt (k. A. = 1,1 %).

Der Bekanntheitsgrad der Broschüre ist mit 70,7 % in Oberösterreich, gefolgt von Kärnten mit 60,5 % am größten. In den Bundesländern Wien und Tirol ist der Bekanntheitsgrad der Broschüre mit 26,8 % bzw. 25,2 % am geringsten.

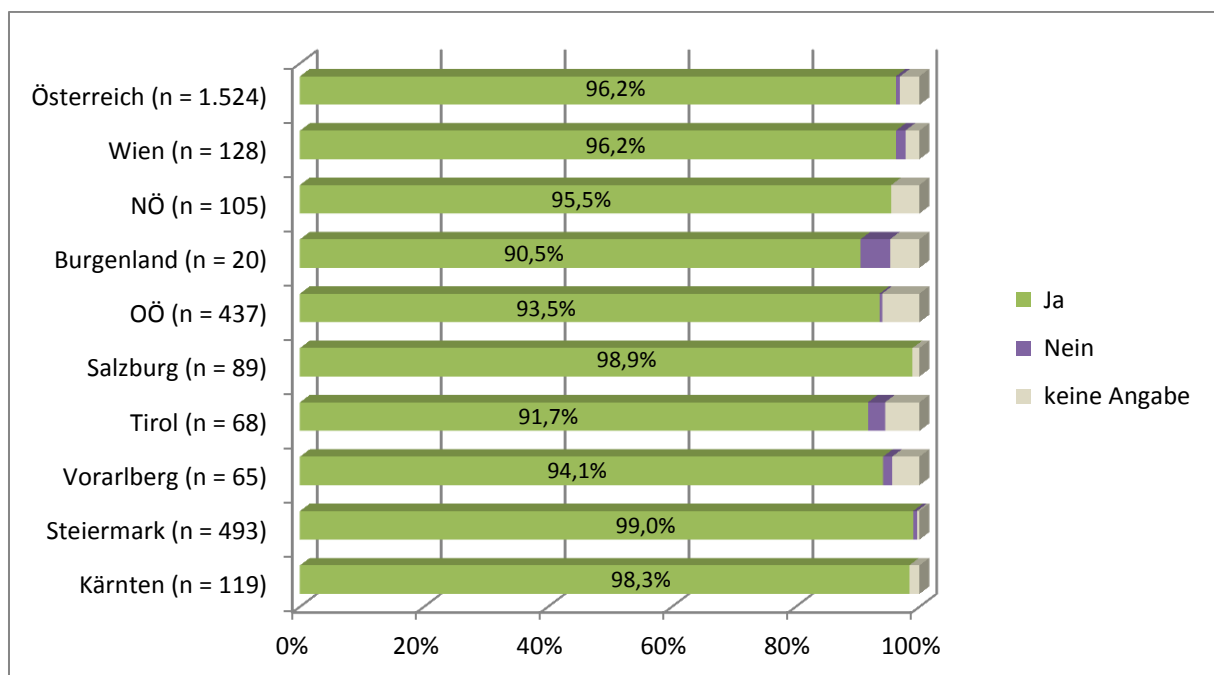
Abbildung 14 Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (Bundesländervergleich)



Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich?

Von den 1.573 TeilnehmerInnen, die anführten die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, fand der Großteil (96,2 %) die Information darin hilfreich (k. A. = 3,1 %).

Abbildung 15 Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)



5.2.3. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von den 3.191 befragten Personen (missing = 30) haben 28,1 % von FreundInnen bzw. von der Familie vom Workshop erfahren. Darüber hinaus gaben 23,0 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über die Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK gefunden zu haben. Für 10,2 % war der/die Kinderarzt/-ärztin die primäre Informationsquelle. Über das GKK Ambulatorium/die MuKiPa Stelle wurden jeweils 16,4 % der Personen über diesen Workshop informiert. 1,2 % der 3.191 TeilnehmerInnen erfuhren über ihre/n AllgemeinmedizinerIn vom Workshop. Als weitere Informationsquellen wurden von 32,9 % der TeilnehmerInnen u. a. noch Eltern-Kind-Zentrum, Hebamme, Printmedien, Workshop und Gynäkologe/Gynäkologin angeführt.

Tabelle 19 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö (3.191)	W (484)	NÖ (291)	B (44)	OÖ (652)	S (170)	T (286)	V (211)	ST (854)	K (199)
	Angaben in %									
FreundInnen/Familie	28,1	25,0	32,0	43,2	23,9	24,1	29,4	33,2	28,3	36,2
HP avomed/GKK, Zeitschrift GKK	23,0	19,0	11,7	20,5	36,8	18,8	24,8	19,9	21,7	14,6
Kinderarzt/-ärztin	10,2	9,1	1,4	2,3	9,4	4,1	15,0	14,7	14,3	6,5
GKK Ambulatorium/ MuKiPa Stelle	16,4	19,4	1,4	6,8	26,5	12,4	6,6	10,4	16,5	23,6
AllgemeinmedizinerIn	1,2	1,4	0,7	4,5	0,3	0,6	3,1	0,0	1,3	1,5
Sonstige*	32,9	33,5	60,5	29,5	19,6	49,4	32,5	33,2	30,9	30,7

* Sonstige: EKIZ (259), Hebamme (128), Printmedien (124), Workshop (71), Gynäkologe/Gynäkologin (63), Krankenhaus (60), Internet (47), Mütterstudio (31), Baby-Kind-Messe (25), Stillberatung/Stillgruppe (25), Tipps (17), Postzusendung (16), Geburtsvorbereitungskurs (14), Apotheke (12), Radio (10), Caritas (9), MA 11 (9), Arbeitsgruppe Mutterschaft VGKK (7), Broschüre (7), Familienzentrum (7), Gemeinde (7), Babytreffen (6), EWS (5), Spielplatz/Spielgruppe (4), Tagesmutter-Ausbildung (4), Arbeitgeber (2), Diätologin (1), Medien (1), Säuglingsschwester (1), Sonstiges (55)

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

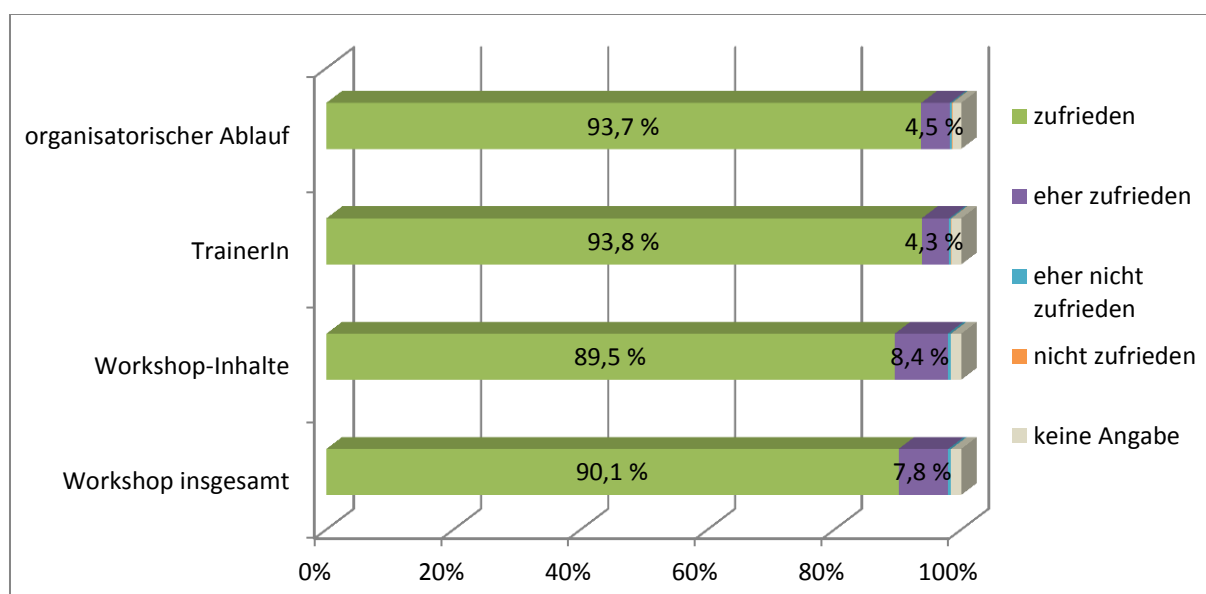
Der überwiegende Anteil der EvaluationsteilnehmerInnen war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (93,7 %); 4,5 % waren eher zufrieden. 0,4 % gaben an, eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden zu sein (k. A. = 1,4 %).

Der Großteil der befragten Personen war mit den TrainerInnen zufrieden (93,8 %) oder eher zufrieden (4,3 %). Lediglich 0,3 % der TeilnehmerInnen waren eher nicht zufrieden (k. A. = 1,6 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 89,5 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 8,4 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 0,5 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden und ein/e TeilnehmerIn nicht zufrieden (k. A. = 1,6 %).

90,1 % der TeilnehmerInnen waren mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden, weitere 7,8 % der TeilnehmerInnen zeigten sich eher zufrieden. Lediglich 0,5 % gaben an, eher nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,6 %).

Abbildung 16 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 3.221)



Im Bundesländervergleich hat Burgenland mit 100 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die mit dem organisatorischen Ablauf sehr zufrieden war, Oberösterreich mit 91,5 % den geringsten.

Tabelle 20 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.221)	93,7	4,5	0,3	0,1	1,4
Wien (n = 488)	91,8	5,9	0,6	0,0	1,6
Niederösterreich (n = 291)	95,9	2,7	0,0	0,0	1,4
Burgenland (n = 44)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Oberösterreich (n = 658)	91,5	5,9	0,5	0,2	2,0
Salzburg (n = 171)	96,5	2,9	0,0	0,0	0,6
Tirol (n = 286)	96,5	2,8	0,0	0,0	0,7
Vorarlberg (n = 211)	96,2	3,8	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 872)	93,0	5,2	0,5	0,1	1,3
Kärnten (n = 200)	95,0	2,0	0,0	0,0	3,0

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit dem/der TrainerIn sehr zufrieden waren, in Vorarlberg (98,1 %).

Tabelle 21 Zufriedenheit mit den TrainerInnen

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.221)	93,8	4,3	0,3	0,0	1,6
Wien (n = 488)	92,2	6,1	0,2	0,0	1,4
Niederösterreich (n = 291)	95,2	2,7	0,0	0,0	2,1
Burgenland (n = 44)	93,2	6,8	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 658)	91,8	5,5	0,3	0,0	2,4
Salzburg (n = 171)	96,5	1,8	1,2	0,0	0,6
Tirol (n = 286)	95,1	3,5	0,7	0,0	0,7
Vorarlberg (n = 211)	98,1	1,9	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 872)	93,7	4,6	0,3	0,1	1,3
Kärnten (n = 200)	93,5	3,0	0,0	0,0	3,5

Vorarlberg zeigt im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit 94,3 % den höchsten Anteil an Befragten, die mit den Workshopinhalten sehr zufrieden waren. Oberösterreich lag mit 86,2 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 89,5 %.

Tabelle 22 Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.221)	89,5	8,4	0,5	0,0	1,6
Wien (n = 488)	87,7	10,5	0,4	0,0	1,4
Niederösterreich (n = 291)	91,1	5,8	0,0	0,0	3,1
Burgenland (n = 44)	93,2	4,5	2,3	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 658)	86,2	10,9	0,5	0,2	2,3
Salzburg (n = 171)	93,0	6,4	0,0	0,0	0,6
Tirol (n = 286)	92,0	6,6	0,3	0,0	1,0
Vorarlberg (n = 211)	94,3	5,7	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 872)	89,3	8,6	0,9	0,0	1,1
Kärnten (n = 200)	91,0	5,0	0,5	0,0	3,5

Im Burgenland zeigt sich mit einem Anteil von 95,5 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Salzburg mit 94,2 %.

Tabelle 23 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt

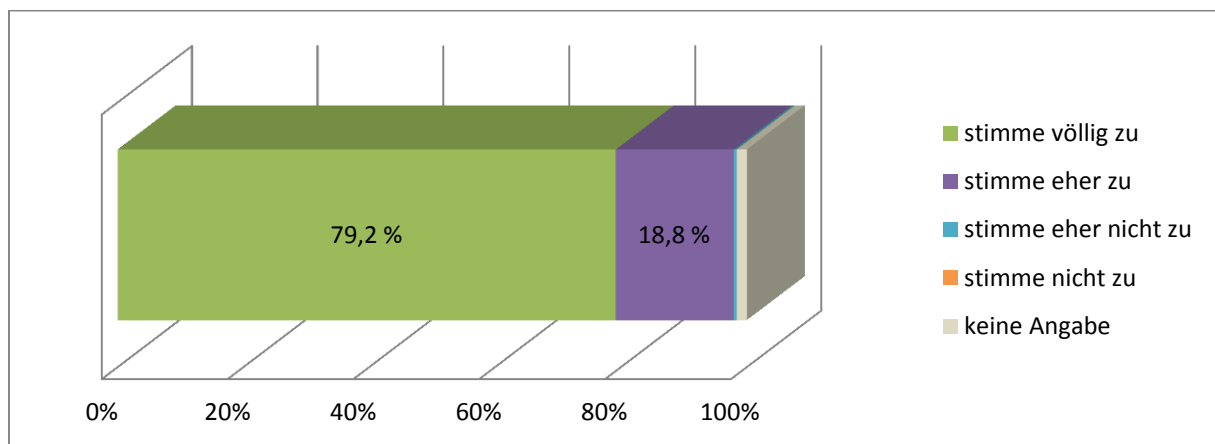
	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.221)	90,1	7,8	0,5	0,0	1,6
Wien (n = 488)	88,1	10,5	0,4	0,0	1,0
Niederösterreich (n = 291)	91,8	5,2	0,0	0,0	3,1
Burgenland (n = 44)	95,5	2,3	2,3	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 658)	86,5	10,6	0,5	0,0	2,4
Salzburg (n = 171)	94,2	4,7	0,6	0,0	0,6
Tirol (n = 286)	93,0	5,9	0,3	0,0	0,7
Vorarlberg (n = 211)	92,4	7,1	0,0	0,0	0,5
Steiermark (n = 872)	90,8	7,2	0,8	0,0	1,1
Kärnten (n = 200)	90,5	6,0	0,0	0,0	3,5

5.2.4. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

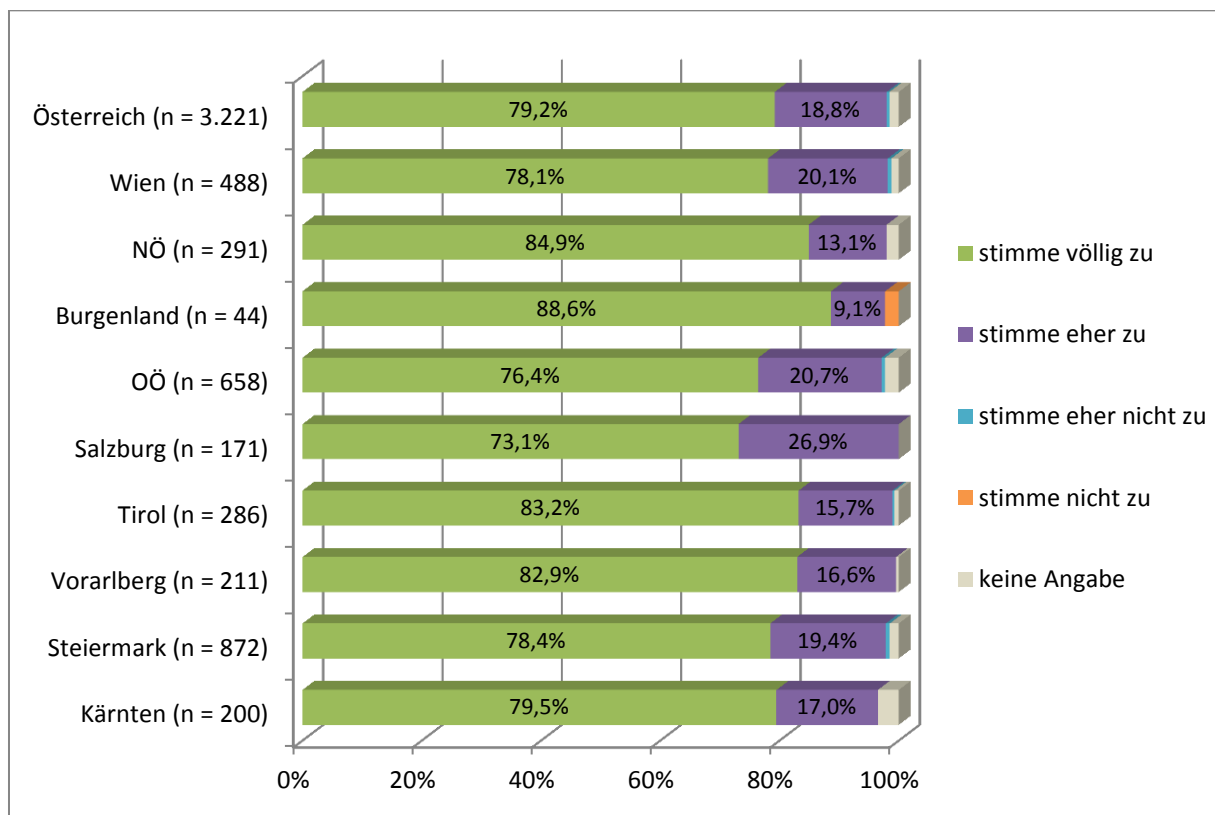
79,2 % der insgesamt 3.221 TeilnehmerInnen der Evaluierung beurteilten das Statement „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“ mit völliger Zustimmung. 18,8 % empfanden die im Workshop erhaltenen Tipps als eher praxisrelevant. Lediglich 0,4 % der TeilnehmerInnen konnten nur einen mäßigen Praxisbezug der erhaltenen Tipps (stimmten der Aussage eher nicht zu) und ein/e TeilnehmerIn konnte keinen Praxisbezug der erhaltenen Tipps erkennen (stimmte der Aussage nicht zu) (k. A. = 1,6 %).

Abbildung 17 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 3.221)



Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von mindestens 96,5 %. Die höchste Zustimmungsrate wurde in Salzburg erreicht, wo alle TeilnehmerInnen (100 %) dieser Aussage völlig zustimmten bzw. eher zustimmten, gefolgt von Vorarlberg und Tirol mit über 99 % Zustimmung (stimme völlig zu und stimme eher zu).

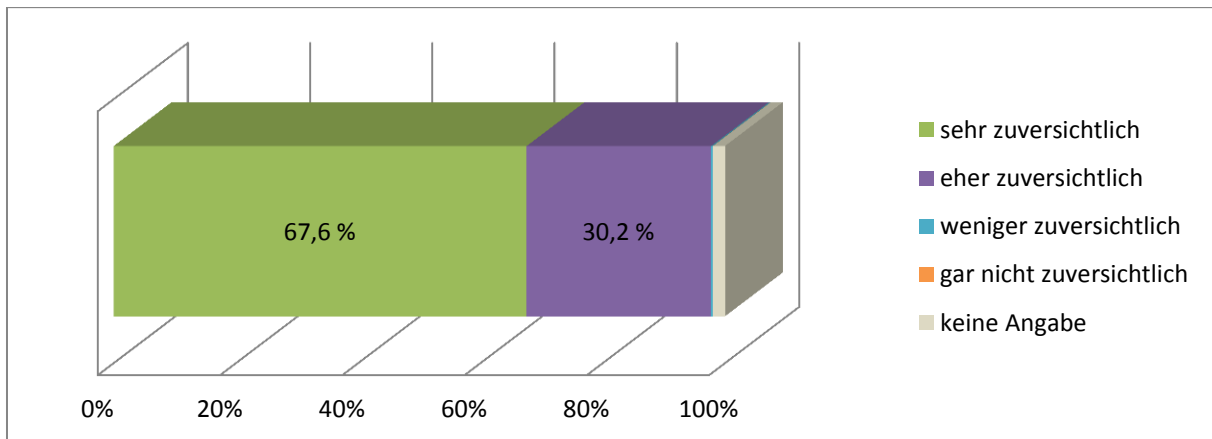
Abbildung 18 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“
(Bundesländervergleich)



Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

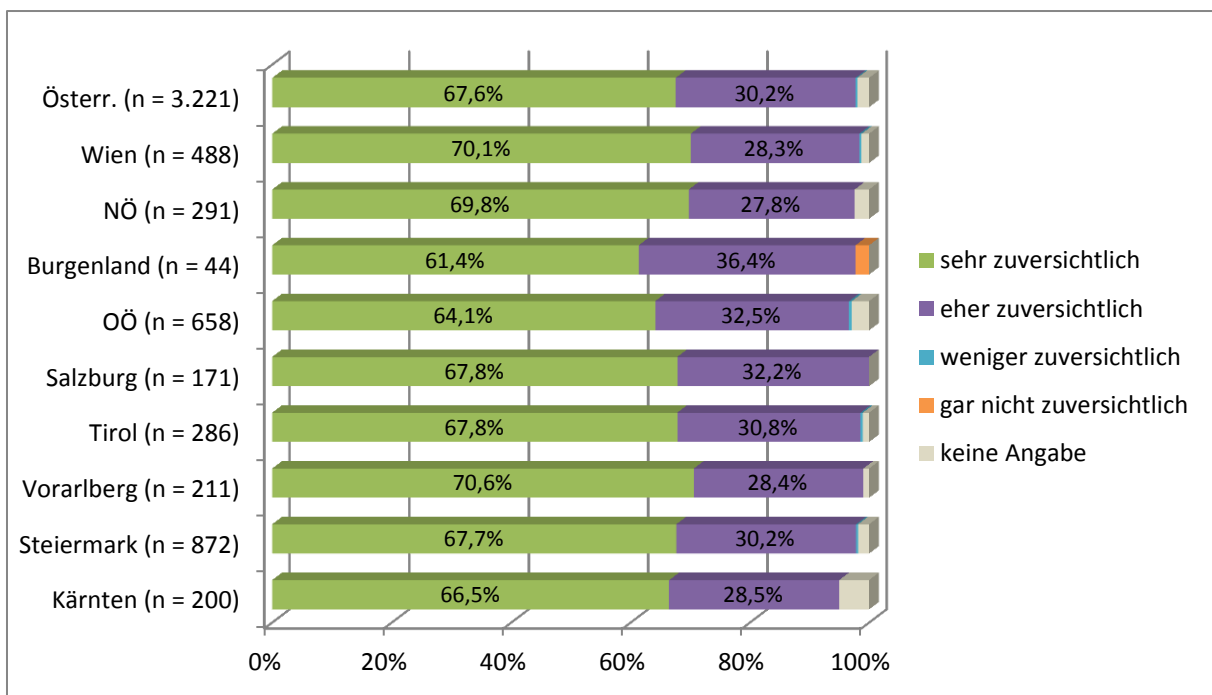
Der überwiegende Anteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (67,6 %) bzw. eher zuversichtlich (30,2 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. Lediglich 0,3 % gaben an, weniger zuversichtlich und ein/e TeilnehmerIn gar nicht zuversichtlich zu sein (k. A. = 2,0 %).

Abbildung 19 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 3.221)



Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können.

Abbildung 20 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen zu können (Bundesländervergleich)



5.2.5. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben 311 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen.

Die TeilnehmerInnen nutzten die offene Fragestellung vor allem dazu, ihr Lob bzw. ihren Dank auszusprechen, vor allem die Kompetenz der Trainerinnen wurde öfters hervorgehoben.

Immer wieder wurde der Wunsch nach weiteren Workshops geäußert, wie getrennte Kurse zum Thema Stillen bzw. Beikost, Workshops zur Ernährung älterer Kinder (z. B. für 1- bis 3-Jährige) und Kochkurse (z. B. kreatives Kochen, Kochen für Babys). Praktische Anwendungen wie Verkostungen und Rezepte sollten in den Kursen integriert werden. Rezeptideen, sowohl für die Stillzeit als auch für die Zubereitung der Beikost, könnten dabei in Form von Broschüren angeboten werden.

Von einigen TeilnehmerInnen wurde der Wunsch nach weiteren Themen wie Baby Led Weaning oder zu Stillen ausgesprochen. Dabei sollte der Inhalt nicht zu allgemein sein und nicht zu schnell präsentiert werden. Wünschenswert wären schriftliche Unterlagen zum Vortrag, die bereits vorab verschickt werden.

Einige der kritischen Anmerkungen betrafen die Räumlichkeiten des Workshops. So wurde bemängelt, dass die Räume zu klein, nicht gut ausgewiesen und teilweise mit Kinderwagen schwer zu erreichen waren. Es gab bei einigen Kursen zu wenig Decken oder Matten für die Babys. Von einigen TeilnehmerInnen wurde angeregt, den Workshop ohne Kinder abzuhalten. Zudem sollten die Workshops an mehreren Kursorten stattfinden.

In Bezug auf die zeitliche Gestaltung wurden vor allem die Dauer und der Zeitpunkt des Workshops kritisiert. Es wurde die Bitte ausgesprochen, dass die TeilnehmerInnen bei erfolgter Anmeldung über Kursort und die Termine informiert werden.

Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind im Anhang aufgelistet.

5.2.6. Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und den Bundesländern. Das in Klammer angegebene n meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte.

Tabelle 24 Kennwerte

	Ö (3.221)	W (488)	NÖ (291)	B (44)	OÖ (658)	S (171)	T (286)	V (211)	ST (872)	K (200)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter	31,5	32,7	31,2	32,0	30,7	30,1	32,0	32,6	31,1	31,7
Alter des Kindes (in Monaten)	4,2	4,2	3,9	4,2	4,1	3,7	5,2	4,0	4,1	3,8
Alter des Kindes bei Beikosteneinführung (in Lebenswochen)	20,3	21,0	20,4	21,0	20,2	19,5	20,2	18,9	20,4	20,3
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshop ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ²	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

6 Quellenverzeichnis

- Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009): Nationwide Implementation of Hello World. A Dutch Email-Based Promotion Program for Pregnant Women. *J Med Internet Res* 2009, 11 (3): 24.
- Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001). Ernährungsdefizite in der Schwangerschaft. *Frauenarzt* (2001), 42 (11), 1220-1228.
- Dudenhause, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007): Präkonzeptionelle Gesundheitsberatung und Beratung zur Wahl der Geburtsklinik als weitere Instrumente zur Verringerung von Frühgeburten. *Geburtsh Neonatol.* 211, 142-146, Stuttgart.
- Ellrott T. (2007): Wie Kinder essen lernen. *Ernährung.* 1: 167-173.
- Elmadfa, I., et al (2012): Österreichischer Ernährungsbericht 2012, 1. Auflage, Wien.
- Elmadfa, I., Freisling H., König J., et al (2003): Österreichischer Ernährungsbericht 2003, 1. Auflage, Wien.
- Fankhänel, S. (2007): ERNEST. Langfristige Auswirkungen der frühen Ernährung. *Ernährung,* 3, 132-135.
- Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010): Richtig essen von Anfang an! Österreichische Beikostempfehlungen.
- Klimont, J., Kytir J., Leitner B. (2007): Statistik Austria. Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007, Wien.
- Koletzko, B. (2005): Early nutrition and its later consequences: new opportunities. *Adv Exp Med Biol.*, 569, 1-12.
- Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A.M. (2005): Programmiert die frühkindliche Ernährung die langfristige Gesundheit und das spätere Adipositasrisiko? *Infusionstherapie und Diätetik in der Pädiatrie.* 470-489.
- Koletzko, B., von Kries, R. (2001): Gibt es eine frühkindliche Prägung des späteren Adipositasrisikos? *Monatschr Kinderheilkd.*, 149, 11-18.
- Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001): Prenatal and postnatal flavor learning by human infants. *Pediatrics.* 107(6): E88.
- Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003): Metabolische Prägung durch frühkindliche Ernährung: Schützt Stillen gegen Adipositas? *Monatsschr Kinderheilkd.*, (Suppl 1) 151, 58-64.
- Stelzhammer, J. (2011): Jahresbericht 2010 STGKK Ernährungsberatung in der Schwangerschaft.
- WHO (2002): Community Participation in Local Health and Sustainable Development Approaches and Techniques. Kopenhagen.

WHO (2009): Infant and young child feeding: Model Chapter for textbooks for medical students and allied health professionals. Geneva.

7 Anhang

7.1. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Kommentare zum Workshop: Ernährung in der Schwangerschaft

Cluster	n	offene Antworten
Lob, Dank	61	<i>sehr freundliche, kompetente Vortragende, die auf Fragen eingeht und umfassend informiert. Professioneller, lehrreicher Vortrag</i>
		<i>Toller Vortrag mit praktischen Beispielen, tolle Vortragende</i>
		<i>gut und anschaulich vorgetragen - sehr zufrieden</i>
		<i>sehr interessant</i>
		<i>super Vortrag</i>
		<i>Super vermittelt!</i>
		<i>All is fine</i>
		<i>super</i>
		<i>Super gemacht</i>
		<i>gelungener Workshop</i>
		<i>Nein, super interessant</i>
		<i>Sehr abwechslungsreich</i>
		<i>Tolle Veranstaltung</i>
		<i>war sehr interessant</i>
		<i>Es war ein sehr informativer Abend! Tolle Rezepte. Vielen Dank!</i>
		<i>Snack und Geschenk war super danke</i>
		<i>Danke für das Essen, Getränke und Unterlagen</i>
		<i>super Kursleiterin</i>
		<i>Sehr gute und sympathische Vortragende/sehr interessante Gestaltung</i>
		<i>Sehr gute Beschriftung zum Kurs</i>
		<i>Sehr empfehlenswert, sollte jeder Schwangeren schon im 1. Drittel nahegelegt werden.</i>
		<i>Danke!</i>
		<i>Vielen Dank für den tollen Workshop</i>
		<i>Wunderbar - danke!</i>
		<i>Danke!</i>
		<i>Vortragende tolle Vortragsweise + sehr praxisnahe Tipps</i>
<i>Vortragende war höflich, korrekt und kannte ihren Kompetenzbereich</i>		
<i>alles super!!</i>		
<i>DANKE!</i>		

Cluster	n	offene Antworten
		es war sehr informativ
		tolle Trainerin, hat viel Energie + hat es toll gemacht
		Trainerin war sehr gut + nett
		Anschauliche Darstellungen, sehr positiv!
		Auf Fragen wurde sehr gut eingegangen, danke!
		Bestens zufrieden!
		Danke!
		Danke Eva!
		Danke für die Verpflegung!
		Danke, für die Verpflegung
		Danke, tolle Tipps!
		Danke, war ein toller Vortrag!
		Ein wirklich sehr informativer Workshop mit einer sehr netten und engagierten Trainerin!
		Es war ganz toll!
		Informativ!
		Praxisnahe Gestaltung, viel zum Ansehen, Probieren, Testen dabei.
		Sehr angenehme Vortragsweise
		Soll so bleiben, wie er gemacht wird!
		Super Vortrag, Danke!
		Toller Workshop!
		Top Referentin!
		War echt toll! Super Trainerin und super Kurs!
		War sehr positiv überrascht und zufrieden!
		Weiter so, sehr interessant!
		Alles bestens - super Workshop!!!
		Alles war sehr gut.
		DANKE!!!
		Gute Tipps bzgl. warum Eisenaufnahme bei bestimmten Substanzen gehemmt wird
		sehr flexible Trainerin, die gut auf alle Bedürfnisse der Gruppe eingehen konnte
		Sehr zufrieden!!!!
		Danke!
		Die Informationen waren sehr hilfreich!
Kritik	31	kurze Pause
		Baulichkeiten könnten ansprechender sein, Obstkorb.
		Der Leistungsteil hat gefehlt!
		Die Ernährungspyramide wurde viel zu genau besprochen!
		Die Kurse sollten besser beworben werden!

Cluster	n	offene Antworten
		Die Präsentation könnte lockerer sein und nicht so aufgereg!
		Die Schulung dauerte ein wenig zu lange, der Teil mit dem Mutterschaftsgeld sollte an einem eigenen Abend gemacht werden.
		Ernährung in der Stillzeit sollte in einem eigenen Kurs angeboten werden, kommt viel zu kurz!
		GKK-Kinderbetreuungsgeld zu knapp!
		Hätte mich über Information bzgl. Karenzmodelle sehr gefreut!
		Interessant, aber wenig Neues!
		Passt - organisatorisch hat es nicht gepasst! Mussten lange nach dem Seminarraum suchen - am Infoschalter wusste auch niemand Bescheid! Falsche Uhrzeit war auch angegeben, falscher Workshop!
		Sehr umfassende allgemeine Informationen, viele Infos sind schon allgemein bekannt gewesen!
		Spezifisch weniger allgemeine – ohnehin schon bekannte Infos – Studienergebnisse!
		Z.B. kurze Vorstellungsrunde zum Kennenlernen, Austausch fehlte! Danke, war super!
		Zu viel Vorwissen, mehr Details wären wünschenswert gewesen.
		Inhalte sehr trocken vermittelt, vieles bereits bekannt
		Raum tlw. viel Lärm, vegetarische Brote anbieten
		Thema Stillen ist für Schwangere am Anfang noch sehr weit weg und viel Wiederholung zum Thema Ernährung in der Schwangerschaft
		Vielleicht sollte auch darauf hingewiesen werden, dass Fertigprodukte usw. nicht für eine ausgewogene Ernährung eine Rolle spielen.
		Vortrag der "GKK Dame" nicht optimal. Zu schnell und unverständlich erklärt!
		WC nicht sauber
		Zuviel Text auf den Folien
		mehr auf Beschwerden eingehen
		es war weniger ein Workshop, sondern eher ein Vortrag
		Fruchtsaft- Schokoverkostung war etwas befremdlich, wenn man sich gesund ernähren soll. Habe mir richtige Tipps zum Kochen erwartet
		tagsüber 13-16 Uhr - eher ungünstig wegen Berufstätigkeit
		Uhrzeit 13-16 Uhr etwas schwierig einzuteilen
		alle Informationen der Slideshow findet/liest man in jeder billigen Broschüre-keinen Mehrwert, obwohl ich es gut heiße, dass solch eine Initiative gestartet wird.
		BFI wurde leider nicht gleich gefunden, sehr umständlich den Ort zu finden
		Kursraum --> Gebäude schwer zu finden
Wünsche	53	Ernährungstipps f. Schwangerschaft früher interessanter
		Unterlagen der Vortragenden größer schreiben
		Ernährung in der Schwangerschaft im Büroalltag
		Ernährungsberatung für den männlichen Partner

Cluster	n	offene Antworten
		eventuell Hebamme mit diversen Ernährungstipps hinzuziehen (Welche Kräuter erlaubt, etc.)
		Ganz konkrete Informationen wären noch hilfreich. Z.B. welche Wurst/Käse=roh.
		Hinweisschild am Eingang wäre hilfreich
		Kleingruppen beibehalten
		Zusammenarbeit mit Eltern-Kind-Zentrum Klagenfurt; Hebammenschulen
		"Mit Kochen"
		Beschriftung im EKIZ, damit man weiß, wo man hin muss. Info -" Hausschuhe mitnehmen".
		Die Gynäkologen sollten auf diesen Workshop hinweisen!
		Die Info vorab, dass die Leistungsinformation an Samstagen nicht durchgeführt wird.
		Ernährung als Medikamenten-Ersatz für Risikoschwangerschaften.
		Evtl. genauere Informationen bzgl. Wochen/Kindergeld - ein spezieller Fall.
		Evtl. Mehlsorten besprechen, Ernährungsempfehlungen für den Alltag besser ausführen.
		Gute Information, evtl. mehr Pausen
		Mit Beamer/Folien noch anschaulicher.
		Nahrungsergänzungsmittel in der Schwangerschaft, Ernährungsverhalten und praktische Tipps für die Umsetzung
		Termin eher am Abend, da noch berufstätig.
		Verpflichtender Workshop lt. MuKiPa
		Tipps für Speiseplan, ausgewogene Ernährung, unkomplizierten Vorschläge.
		Tipps für Berufstätige, gesunde Jause etc. wenn keine Möglichkeit besteht, gesund zu essen, Zubereitung zu Hause einfacher.
		Ernährungsplan
		etwas zu essen
		mehr auf Veganer eingehen
		pünktlicher Start
		Weiterbetreuung wenn das Kind mit Nahrung versorgt wird
		weichere Stühle zum Sitzen
		Gluten, Lactose, Fructose-Unverträglichkeiten sollten angesprochen werden
		Gruppenarbeit
		Kostproben
		Mehr Infos zu Yoga Angeboten, mehr Kurse, auch zu Beginn der Schwangerschaft
		Vorlagen erstellen: Speiseplan für 1 Woche/1 Tag

Cluster	n	offene Antworten
		<i>Habe erst durch den frühzeitigen Mutterschutz von der Workshopreihe erfahren, wenn alle anderen werdenden Mütter erst 8 Wochen vor Geburt informiert werden, macht das keinen Sinn mehr sich über Essen in der Schwangerschaft zu informieren. Von meiner Gynäkologin habe ich die Broschüre auch erst gegen Ende der Schwangerschaft bekommen, da hatte ich bereits beide Kurse absolviert! Meiner Meinung nach müsste man die Broschüren erhalten, wenn der Gynäkologe die Schwangerschaft feststellt und nicht erst irgendwann später oder mit dem Brief von der GKK wenn der Mutterschutz beginnt.</i>
		<i>mehr auf Vegetarier, mehr auf nicht tierisches Eiweiß eingehen</i>
		<i>Es gab einige Fragen zur landw. Urproduktion, Referentin sollte auch hier gut vorbereitet sein</i>
		<i>Alternative Ernährungsformen sollten nicht tabuisiert werden</i>
		<i>Mehr konkrete Beispiele im Teil über Kinderbetreuungsgeld z.B.: Mutter arbeitet TLZ, €800/Monat, er verdient, usw.</i>
		<i>Mehr Zeit für Kindergeld, Wochengeld, bzw. Leistungen der GKK</i>
		<i>bitte auf gendergerechte Sprache achten, da Frauen als Teilnehmerinnen, beide Trainerinnen sprechen in männlicher Form, bitte reflektieren</i>
		<i>Bessere Beschilderung am Kursort</i>
		<i>Bessere Beschilderung welcher Saal?</i>
		<i>Material könnte besser per Mail verschickt werden, statt Kopien auszuteilen</i>
		<i>Inhalte in kürzerer Zeit präsentieren. 1,5 Stunden würden genügen</i>
		<i>Kurszeiten verkürzen, flotteres Tempo, Gruppe integrieren</i>
		<i>kürzer</i>
		<i>mehr Zeit</i>
		<i>Termine von 17-20 Uhr anbieten, da manchmal schwierig, aus der Arbeit früher wegzugehen</i>
		<i>Alltagstaugliche PRAXIS!!! (Bsp.: Arbeitstag - Wie ernähre ich mich richtig in der Firma)</i>
		<i>etwas gemeinsam kochen</i>
		<i>gemeinsam Speisen zubereiten</i>
		<i>Mehr Infos für Unverträglichkeiten und Allergien</i>
Rezeptvorschläge, Empfehlungen	16	<i>Rezepte, Buch zum Kaufen!!</i>
		<i>Mehr Rezeptideen</i>
		<i>Rezepte wären gut gewesen; Kostproben von etwas Neuem</i>
		<i>mehr Rezepte, gute Trainerin, gut erklärt :)</i>
		<i>mehr Vorschläge für Mittagspause, wenn ich nicht selbst kochen kann</i>
		<i>Rezepte</i>
		<i>Mehr Empfehlungen von passenden Lebensmitteln, Beispiele</i>
		<i>Rezeptvorschläge</i>
		<i>z. B. Rezeptbeispiele</i>
		<i>noch mehr konkrete Menüvorschläge für z. B. ein ausgewogenes Mittagessen</i>

Cluster	n	offene Antworten
		<p>Rezeptbeispiele kochen</p> <p>Rezeptbuch</p> <p>evtl. Rezepte oder beispielhafter Wochenplan</p> <p>mehr Rezeptvorschläge, Bitte den Kurs weiterführen! Toll, dass es dazwischen kleine Mahlzeiten gab</p> <p>Rezepte für Schwangere</p> <p>Rezepte wären toll</p>
Organisatorischer Ablauf	19	<p>etwas langsamer</p> <p>etwas kürzer</p> <p>Workshop zeitlich kürzen - nicht so ins Detail gehen</p> <p>Zu lange, mehr Praxisbezug</p> <p>bessere Pauseneinteilung</p> <p>Pause schon früher</p> <p>früher WC-Pause</p> <p>mehr Pausen</p> <p>3 kleine Pausen</p> <p>5 min. Pause damit die Füße nicht einschlafen</p> <p>mehr Kurstermine, tolles Kirschkernkissen</p> <p>mehr Termine</p> <p>mehr Termine</p> <p>mehr Termine (ab 1. Mutter-Kind-Pass-Untersuchung bis 22. SSW nur 1 Termin)</p> <p>Anmeldung um 10 Uhr schwierig bei Berufstätigkeit. Mehr Termine bzw. frühere Information.</p> <p>mehr Termine um Wartezeiten zu verkürzen</p> <p>Vormittagstermin wäre wünschenswert z.B. Samstag</p> <p>mehr Plätze früher anbieten</p> <p>Evtl. mehr TN pro Kurs, sind früh ausgebucht</p>
Unterlagen	8	<p>Folder zum Mitnehmen zusätzlich</p> <p>evtl. Folien zur Verfügung stellen - da man sich schwer bei entsprechenden Themen alles mitschreiben kann</p> <p>mehr Fragemöglichkeiten</p> <p>Eine Broschüre mit allen relevanten Inhalten des heutigen Workshops.</p> <p>Folien als Kopien sinnvoll</p> <p>Folien auch in Schriftform, da sehr übersichtlich</p> <p>Folien auch in Schriftform, da sehr übersichtlich</p> <p>Zettel zum Mitschreiben</p> <p>Zusätzliche Notizzettel am Tisch</p>
Sonstiges	1	<p>Ich wünsche mir, dass es den Workshop fürs Rauchen auch in Gmunden geben würde.</p>

Cluster	n	offene Antworten
Gesamt	189	

Kommentare zum Workshop: Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Cluster	n	offene Antworten
Lob, Dank	91	<i>sehr gut, danke!</i>
		<i>sehr informativ</i>
		<i>toller Workshop</i>
		<i>sehr toller Vortrag</i>
		<i>Spitzenworkshop</i>
		<i>angenehmes Klima, alle Fragen beantwortet</i>
		<i>sehr interessant, konnte viele Infos und Tipps mit nach Hause nehmen</i>
		<i>sehr toll! Nehme viel mit! Man könnte aber evtl. mehr Personen unterbringen im Kurs, nicht nur 6</i>
		<i>Sehr auf die individuellen Fragen der Teilnehmerinnen eingegangen, sehr ansprechend gestaltet</i>
		<i>Bin sehr zufrieden, da man auf Wünsche und Fragen sehr genau eingegangen ist.</i>
		<i>Ich muss sagen, nach langem wieder sehr zufrieden mit einem Workshop. Sehr kompetente Vortragende.</i>
		<i>super, dass es eine "analoge" Präsentation war und nicht mit Beamer und ppt</i>
		<i>sehr nette Betreuung, Zeit für viele Fragen, Danke!</i>
		<i>hohe Kompetenz der Vortragenden</i>
		<i>Danke! Trainerin ist gut auf die Fragen eingegangen, Anmerkung: etwas Platz für Babys anbieten</i>
		<i>Super, Frau Kreuzwieser hat den WS ganz super gestaltet</i>
		<i>Pamela Kreuzwieser ist eine sehr kompetente Vortragende! Super nett und alle Fragen wurden ausreichend beantwortet.</i>
		<i>war perfekt</i>
		<i>weiter so :)</i>
		<i>Den Workshop soll es immer geben. Sehr toll</i>
		<i>sehr praxisorientiert, sehr guter Vortrag</i>
		<i>toll gemacht! Sehr informativ; gute Stimmung in netter Gruppe</i>
		<i>Besten Dank! Es war so super! Puncto Ziegenmilch warte ich auf positive Studienergebnisse :)</i>
		<i>Fr. Glösl war sehr kompetent und ist auf alle Fragen sehr gut eingegangen.</i>
		<i>locker vorgetragen, sehr praxisnah --> :-)</i>
		<i>Der Tipp " Dampfgarer/Mixer" war sehr gut, ich verwende ihn sehr gerne!</i>
<i>war sehr hilfreich! Danke.</i>		
<i>Perfekt!</i>		
<i>Super Vortrag!</i>		

Cluster	n	offene Antworten
		<i>super Angebot</i>
		<i>Sehr gut erklärt + lockere Atmosphäre</i>
		<i>sehr guter Workshop, sehr teilnehmerorientiert, sehr praxisnahe, ausgesprochen gute, kompetente Vortragende, Danke!</i>
		<i>Sehr gut gestaltet von der Referentin - viel besser als Ernährung in der Schwangerschaft; sehr gut, dass nicht PP heruntergelesen wurde.</i>
		<i>Sehr informativ, Vortragende sehr freundlich und flexibel.</i>
		<i>sehr sehr konkrete Vorschläge, sehr gut</i>
		<i>sehr toller Vortrag, sehr nette Diätologin!!!</i>
		<i>Die Vortragende war sehr kompetent und freundlich</i>
		<i>sehr tolle Vortragende</i>
		<i>sehr kompetente Vortragende</i>
		<i>alles super!</i>
		<i>Es war sehr interessant!! Vielen Dank</i>
		<i>Herzlichen Dank!!!</i>
		<i>sehr informativ, ansprechend, ganzheitlich, auf individuelle Fragen eingegangen - DANKE</i>
		<i>super gemacht - Danke</i>
		<i>toller, sehr interessanter Workshop</i>
		<i>Vielen Dank!</i>
		<i>war sehr nett!</i>
		<i>war super, mit ganz viel Engagement und sehr kompetent</i>
		<i>war super! Danke</i>
		<i>Ausführliche Informationen</i>
		<i>Ausgezeichneter Vortrag!</i>
		<i>Bin voll und ganz zufrieden!</i>
		<i>Danke für die praxisnahe Vorgehensweise!</i>
		<i>Danke, es war sehr super!</i>
		<i>Danke, für den Gratisworkshop!</i>
		<i>Danke, für den Nachmittag!</i>
		<i>Danke, sehr empfehlenswert!</i>
		<i>Danke!</i>
		<i>Danke! :)</i>
		<i>Der Workshop/Vortrag hat mir sehr gut gefallen!</i>
		<i>Die Trainerin ist sehr gut auf individuelle Fragen eingegangen, das war bei einer Gruppe von 10 Personen auch gut möglich!</i>
		<i>Dieser Kurs war sehr interessant für mich, ich freue mich, dass sie diese Aktivität haben und die Trainerin war sehr professionell.</i>
		<i>Es war sehr toll, vielen Dank!</i>
		<i>Gut strukturiert, in kompetenter und freundlicher Atmosphäre durchgeführt! Kleine Ergänzung: Klarere Übersicht über die unterschiedlichen Mahlzeiten im Tagesablauf!</i>

Cluster	n	offene Antworten
		Nein, die Zeit von 3 Stunden schreckt anfangs ab, aber die Zeit vergeht so schnell und die Kinder sind auch brav!
		Sehr gut gemacht!
		Sehr zufrieden!
		Super Workshop, viele hilfreiche Tipps!
		Tolle Vortragende, sehr kompetent auf spontane Fragen reagiert!
		Toller Workshop
		Toller Workshop, herzlichen Dank!
		Top Trainerin! Gratulation an Frau Edburg Edlinger!
		Vielen Dank, war sehr interessant und hilfreich für den Alltag!
		War eigentlich alles vorhanden, Fragen wurden sehr kompetent beantwortet.
		War ein super Einblick in den neuen Lebensabschnitt!
		Der WS war sehr kompakt; in kurzer Zeit wurde sehr viel Information ausgetauscht - ich bin begeistert
		hat für mich gepasst
		Ich finde es toll, dass es solche Workshops gibt!! Tolle Tipps und Anregungen für den Alltag :)
		weiter so! echt hilfreiche Anregungen
		Freundlichkeit und Kompetenz der Vortragenden
		sehr informativ und praxisnahe
		sehr zufrieden
		Danke für das tolle Gratis-Angebot!!!!
		DANKE! Sehr guter Vortrag.
		sehr gut gemacht; sehr freundlich und praxisbezogen; viel Anschauungsmaterial wurde zur Verfügung gestellt
		Sehr gute und praxisnahe Aufbereitung!
		Sehr nette und kompetente Referentin!!!!
		Super gemacht und alles so schön hergerichtet! Weiter so! :-)
		Super!!!
		Vielen Dank! :)
		Weiter so!
Kritik	38	Am Beginn zu sehr auf Kalorienbedarf reduziert
		Bessere Präsentationstechnik
		Gebäude komplett versperrt, kein Zugang zum Raum, keine Möglichkeit etwas zu trinken, mussten am Gang sitzen, Organisation fragwürdig
		Leider nur ein WS im 22. Bezirk
		Pause war wichtig, zu lange Vorstellungsrunde
		zu viel vom Privatleben der Trainerin
		Aus meiner Sicht in der Schwangerschaft zu früh. Eher Thema, wenn Kind ca. 4 Monate ist. Viel Wissen wurde vorausgesetzt. Sonst sehr nett präsentiert.
		Räumlichkeit ist eher ungemütlich, kalt, unpraktisch. Keine gute Sitzmöglichkeit

Cluster	n	offene Antworten
		Sitzmöglichkeiten fehlen - zu viele Teilnehmerinnen
		Verpflegung
		Waren eher großteils Schwangere, wenn mehr Mütter sind, kann man sich untereinander besser austauschen mit Erfahrungen, Tipps etc.
		Workshop war für mich - essen machen, direkt kochen! Finde die Bezeichnung nicht 100%ig passend!
		zu schnell - da die Präsentation nicht mitgegeben wird, wird mitschreiben schwierig (mit Baby)
		"work"shop - no work??
		Es war mir zu allgemein, habe schon mehr Informationen von sehr hilfreichen Blogs erfahren.
		etwas kürzer
		Folien größer machen
		Lift - Platz für Kinderwagen
		sehr viel für 1 Mal (mit Baby im Arm); evtl. auf 2 Termine aufteilen, um vielen wichtigen Input besser "verdauen" und verstehen zu können; gut abends, damit beide Elternteile teilnehmen können; Danke!
		weniger Vortrag
		Viele Infos in den Unterlagen - es wäre besser, den Vortrag nach den Unterlagen zu halten, damit man besser mitschauen kann! Barrierefreier Zugang zum Seminarraum durch die Küche war nur sehr schwer möglich (Kinderwagen)
		Bessere Information, die Nachlese ist zu allgemein.
		Bis 18:00 Uhr ist ein wenig zu lange - 3 Stunden mit Babys!
		Dauer des Workshops zu lange!
		Die Vortragende hat den Workshop sehr gut gestaltet, ideal wäre es jedoch, wenn sie bereits selber Erfahrung mit der Beikost Einführung hätte (als Mutter)
		Die Vortragende wirkte genervt von Babys und deren Lauten! Fragen wurden beantwortet - aber manchmal genervt!
		Erster Termin ist ausgefallen, wurde nicht abgesagt. Wurde über Ersatztermin nicht informiert, obwohl ich darum gebeten habe!
		Es sollte besser aufgeklärt werden, wie man die Beikost zubereitet!
		Etwas hektisch, Vortrag und Folien stimmen nicht überein!
		Geänderter Kursort (Räumlichkeiten), da mit Kinderwagen sehr eng!
		Im Beisein der Babys ist der Workshop nicht sehr ideal!
		Informationen strukturierter vermitteln! Teilweise war die Vortragende verwirrend! Teilweise wären mehr Rezepte aus der Praxis super! Die Folien der Vortragenden wären als Handout besser gewesen!
		Sehr wissenschaftlich präsentiert, manchmal verwirrend.
		Thema Stillen und Ernährung ist noch im Folder.
		Viele Fachbegriffe auf Folien!
		Zu strenge Haltung mit wenig Praxisbezug.
		Zu viel Inhalt, mit Kind dem Seminar zu folgen fast unmöglich!
		Zu viel, vielleicht einen Plan mit Rezepten für jeden Tag! (Woche, Monat...)

Cluster	n	offene Antworten
Wünsche	73	<i>Auf 2 Tage ausweiten, da sehr interessant und mehr praktische Tipps, eventuell sogar mit Kochseminar kombinieren</i>
		<i>Es war zu warm. Sitzen und schwitzen ist nicht angenehm.</i>
		<i>Hinweistafel/Wegweiser zum Raum</i>
		<i>kleinere Gruppe</i>
		<i>mehr praktische Tipps, wirklich beim Thema bleiben (keine grundsätzlichen Stillinfos = Vor-/Nachteile des Stillens beim Babybrei- WS)</i>
		<i>Mehr Praxis, nicht nur Vortrag</i>
		<i>Mehr über die Ernährung in der Stillzeit</i>
		<i>Weniger TeilnehmerInnen, statt dessen mehr Termine</i>
		<i>Wenn möglich mehr Praxis. Sonst war es super. :-)</i>
		<i>zu viel zum Thema "stillen", da das schon im 1. Workshop war. Ist aber nicht so tragisch. Mehr zum Babybrei wäre cool.</i>
		<i>Bitte weiterhin anbieten!</i>
		<i>bisschen kürzer</i>
		<i>sollte länger dauern</i>
		<i>Vielleicht öfters wieder Kurse machen auch wenn Kinder älter sind.</i>
		<i>kritische Haltung zu etablierten Systemen vermitteln - viel zu wenig</i>
		<i>Möglichkeit, dass Kind gar nicht gestillt wird, besser einbeziehen</i>
		<i>Ich finde es sehr schade, dass zwar eine Öffentlichkeitsarbeit gemacht wird, aber im Bezirk P (PL) nichts angeboten wird!</i>
		<i>Ich würde mich nicht so sehr auf Brei als Beikost versteifen - sondern auch über BLW (Baby Led Weaning) informieren, denn manche/viele Kinder mögen keinen Brei. Außerdem kam mir der Inhalt generell etwas überholt vor. Ich habe mich vor dem Workshop noch nicht mit dem Thema auseinandergesetzt, erst als bei uns dann der Brei-Koststart wie im Workshop nicht funktionierte, habe ich mich dann weiter informiert!</i>
		<i>Schwangere sollten früher über die Möglichkeit an diesem Workshop teilnehmen zu können informiert werden. Ein Schreiben zu Beginn des Mutterschutzes ist meiner Meinung nach zu spät. Es wäre sinnvoll bereits bei den ersten Untersuchungen in der Schwangerschaft darauf hingewiesen zu werden. (zumindest über den Teil der Ernährung in der Schwangerschaft betrifft)</i>
		<i>Workshop "Ernährung f. Schwangere" anders bewerben! (Drogenkonsum, Nikotinabh.)</i>
		<i>60 Minuten Vortrag</i>
		<i>Am Skript nur zwei Folien pro Seite</i>
		<i>Auf Stillen näher eingehen - Milchbildung etc.</i>
<i>keine Babys im Workshop - Störfaktor sehr hoch, Stillen + Beikost trennen, mehr Info über Stillen</i>		
<i>mehr Termine + mehr Kursorte anbieten</i>		
<i>Mütter eventuell ohne Kinder weil Trainerin nicht mehr hörbar</i>		
<i>praktischer Teil, Verkostung, geeignetes Ess-/Trinkgeschirr zeigen</i>		
<i>Stillzeit und Beikost jeweils ein Kurs - getrennt halten</i>		
<i>Als Richtlinie ist der Workshop wirklich gut! Die Hinweise auf Fertigflaschen</i>		

Cluster	n	offene Antworten
		waren gut und hilfreich! Ich würde mir mehr Hintergrund wünschen - wenn man auf diverse Studien verwiesen hätte. Eventuell auch mehr praktische Rezepte und Tipps, es muss auch ohne Digitalwaage funktionieren.
		Anmerkungen für allergiegefährdete Babys
		Bessere Unterlagen, Rezeptideen für die Zubereitung, Folien als Handout, Produkte pro- und kontra.
		Bitte gleich die Folien im WS ausdrucken, wäre sehr hilfreich! Sehr gutes Service für Schwangere und Mütter, danke!
		Bitte, unbedingt darauf achten, dass der Kursraum auch mit Kinderwagen gut zugänglich ist!
		Decke für Babys.
		Der Workshop sollte in den MuKiPa verpflichtend aufgenommen werden!
		Die Broschüre vom WS ist äußerst dürftig! Es ist wünschenswert, zumindest die PP-Folien als Handzettel der Mappe beizulegen (auch um gleich wertvolle Notizen während des WS machen zu können.)
		Die Handouts sollten foliert sein!
		Ein Verbot in Österreich für Folgemilch und Breie etc. - ich weiß unrealistisch
		Ernährung der Mutter in der Stillzeit als Thema wieder aufnehmen.
		Etwas schade, dass heute der praktische Teil fehlte, sonst sehr informativ!
		Eventuell am Vormittag, Kinder sind ruhiger, sonst war der Workshop super!
		Eventuell andere Räumlichkeiten mit Tischen etc.
		Eventuell Brei zusammen zubereiten. Vielen Dank für die kompetente und humorvolle Vortragsweise!
		Folien ausdrucken, zusätzlich Rezepte mitgeben.
		Folien in Kopie wären toll.
		Folien mitzugeben, um Notizen machen zu können am gleichen Tag!
		Handout mit Folien wären sehr wichtig!
		Handouts wären wünschenswert!
		Kleine Rezeptbroschüre für Babies/Kinder.
		Kürzerer Vortrag, vor allem mit Babys!
		Mehr Broschüren zum Nachlesen
		Mehr Praxisvorschläge
		Mehr Zeit ansetzen!
		Nicht zu langatmig werden!
		Pause
		Powerpoint-Folien als Unterlagen zum Mitschreiben wären gut.
		Powerpoint-Folien als Unterlagen zum Mitschreiben wären gut.
		Seminarunterlagen/Folien aushändigen
		TCM-Ernährungsberatung fürs Baby
		Tolle Praxisbeispiele, evtl. Folien der Vortragenden in die Mappen aufnehmen!
		Verpflichtend für alle Eltern, mehr Werbung!
		Vollständige Anmeldung über das Internet (online)

Cluster	n	offene Antworten
		Vortrag als Beilage in die Infomappe.
		Wäre schön, wenn es einen Workshop für Ernährung in der Schwangerschaft gäbe!
		Workshopzeit verlängern, Präsentation in die Mappe geben.
		Kochkurs
		mehr Essbeispiele
		mehr Forschung in Richtung vegetarische Ernährung
		mehr Termine in Bludenz
		mehr Zeit
		Neugeborenen detaillierter
		Workshops bitte wieder in Feldkirch
		Workshops eher am Nachmittag oder Abend
		bitte mehr Rezepte
		Rezepte für Breie und Snacks
		Rezeptbuch
		Ein paar Tipps, bzw. Folien - wie koche ich das Essen mit welchen Zutaten?
		Rezepte für den Anfang.
		Könnte noch umfangreicher sein, z.B. noch mehr Rezepte
		Mehr Breirezepte
		Mehr Rezepte - evtl. Kochbuch anbieten.
		Mehr Rezepte - z.B. Rezeptheft mit Stufenplan
		Rezeptideen für abwechslungsreiche Ernährung.
		Rezeptvorschläge wären toll! Produkte pro- und kontra!
		Rezepte für Beikost beilegen (z.B. für größere Mengen zum Einfrieren)
Rezeptvorschläge, Empfehlungen	24	vielleicht mehr Rezepte in Broschürenform
		Mehr über Rezepte und Handouts am Anfang des Kurses wäre hilfreich
		Rezeptbuch oder Empfehlung wären hilfreich
		Plan für erste Woche Beikost
		evtl. Wochenplan beispielhaft einführen (Menge/Variation)
		evtl. vegetarische/vegane Alternativen kurz vorstellen
		Ein Bsp. für die ersten Wochen durchspielen
		Brei selbst zubereiten
		Mehr Rezepttipps wären toll, ansonsten alles super!
		vielleicht noch mehr Rezeptvorschläge für die Stillzeit
		Ein Beispielheft mit Rezeptideen gerade bei Beikosteinführung wäre sehr sinnvoll
		mehr Praxistipps
		Alternativen ansprechen wie baby led weaning
Kochkurs,	5	Konkretes Vorzeigen, Kochkurs

Cluster	n	offene Antworten
Verkostung		kein Vortrag sondern selbst ausprobieren
		Konkreteren Plan zur Einführung der Beikost, als 1. Mittagessen, 2. Abendbrei, ---
		Kombination mit Kochkurs
		zusätzliche Breiverkostung wäre interessant gewesen
Organisation und zeitlicher Ablauf	27	Beschilderung zum Kursraum!
		bitte schon früher bewerben, habe erst im Mutterschutz davon erfahren
		Seminarraum für Vorträge sicher stellen
		Bitte Veranstaltungsort (RAUM) und Kontakt bei der Anmeldung vermitteln
		Ort- /Raumbeschreibung in Anmeldebestätigung. Uhrzeiten außerhalb der Quängelzeiten
		16-19 Uhr mit Baby eher schwierig, 3 h Workshop
		evtl. früher zeitlich ansetzen wegen der Babys, bei Frage 22 wurde folgendes dazugeschrieben: sehr zuversichtlich
		mehr Zeit?! -> Vormittag + Nachmittag oder 2 Tage
		Zeit zu kurz - evtl. auf 2 Tage aufteilen
		Broschüren gleich austeilen zum Mitschreiben
		Mehr Unterlagen. Damit alle Teilnehmer mind. 1 erhalten. Ein größerer Raum
		Mehr Handouts. Mitschreiben mit Baby ist schwierig. Trainerin einfach super
		Auch, wenn es nicht geplant war, wäre eine kleine Gruppe sinnvoller. Es waren zu viele Teilnehmer. Ansonsten DANKESCHÖN für den Kurs und die Informationen.
		Verbesserung der Anmeldung. Habe mich per E-Mail angemeldet, eine Antwort bekommen, dass noch einige Infos zu ergänzen sind, dies auch sofort beantwortet. Danach leider keine Bestätigung erhalten. Auch auf der Anwesenheitsliste stand ich dann nicht.
		Adresse auf Homepage
		Andere Räumlichkeit
		Mehr Platz zum Herumgehen mit Baby
		am Vormittag Vortrag
		Kurs am Vormittag
		Termine im Sommer
Da ich Zwillingmama bin, wäre ein Nachmittagstermin leichter		
Eine Pause wäre nett		
Evtl. kleinere Gruppe um auf jeden persönlich eingehen zu können, in der vorgesehenen Zeit.		
Mütter Vorzug zu geben, die bereits Babys im Beikostalter haben und nicht Schwangeren - Termin war zu spät für uns!		
Es ist besser den Kurs zu besuchen, wenn das Kind gerade dabei ist mit der Beikost anzufangen. Während dem letzten Schwangerschaftsdrittel macht es eher weniger Sinn.		
nicht zu sehr von den Vorlagen lesen, mehr auf die Teilnehmer eingehen		
Vortrag ohne Babys		
Räumliche	9	Anderer Seminarraum, mehr Frischluft, mehr Platz für Kinderwägen

Cluster	n	offene Antworten
Gestaltung		<i>Babygerechtere Umgebung/Schulungsräume</i>
		<i>Babytauglicheren Raum, die Treppe zum Lift ist mit Kinderwagen mühsam</i>
		<i>Größerer Raum! Mehr Platz für Kinderwagen. Evtl. Platz um Baby auf Decke/Matte zu legen</i>
		<i>Mehr Platz im Kursraum wäre super</i>
		<i>Seminarraum sollte babyfreundlicher sein (Matten bzw. Platz am Boden, Wickelmöglichkeit, ...)</i>
		<i>Kursort Kinder-/Muttergerechter, Getränkeautomat</i>
		<i>Hocker für die Füße + Unterlagen am Beginn um evtl. Ergänzungen dazuschreiben zu können</i>
		<i>Beschriftung und Schilder wo der WS stattfindet. Möglichkeit f. Babys raus nehmen zu können – z. B. Boden -> Schuhe ausziehen</i>
Inhaltliche Gestaltung	8	<i>mehr Praxis</i>
		<i>mehr über Baby led weaning</i>
		<i>Bitte eingehen auf Baby-Led-Weaning (immerhin WHO- Empfehlung)</i>
		<i>Ernährung in der Stillzeit wäre ausführlicher interessant gewesen, werde das mit Einzelberatung ergänzen</i>
		<i>Ernährung von Stillen und Beikost trennen</i>
		<i>Getrennte Vorträge für Stillzeit und Beikost</i>
		<i>WS Beikost und Ernährung in der Stillzeit trennen</i>
		<i>mehr Infos zum Thema Stillen</i>
eigene Workshops	5	<i>Ernährungskurs ab 1. Lebensjahr</i>
		<i>Workshop zum Thema Finger Food, Rezeptaustausch, z. B. Kreatives Kochen für Babys</i>
		<i>Workshop 1-3 jährige</i>
		<i>eigener Workshop für 1-3 Jährige</i>
		<i>getrennte Workshops Beikosteinführung und Beikost für 1-2 Jährige</i>
Unterlagen	20	<i>eventuell mehr Infomaterial schriftlich</i>
		<i>evtl. die PP-Präsentation als Hand-outs austeilen</i>
		<i>evtl. ein Handout der Folien, da mitschreiben mit Baby schwierig ist</i>
		<i>mehr schriftliche Information zum Nachlesen</i>
		<i>Folien als Handout</i>
		<i>Folien mit Kurs austeilen wäre wegen Mitschrift hilfreich</i>
		<i>Hätte gerne schriftliche Unterlagen zum Vortrag</i>
		<i>Heftchen Foliensatz anpassen, erspart blättern</i>
		<i>Informationen der Präsentation ausgeben. Mit einem Kind als Begleitung ist 100% Aufmerksamkeit und Mitschrift nicht immer möglich!</i>
		<i>Infos Power Point Vorlagen - ausgedruckt wäre spitze</i>
		<i>Kursfolien per Mail</i>
		<i>Broschüre könnte ausführlicher sein z. B. betreffend zeitlicher Ablauf Einführung der unterschiedlichen Mahlzeiten</i>
<i>Broschüre könnte noch ausführlicher, strukturierter sein, Mitschreiben mit Baby schwierig</i>		

Cluster	n	offene Antworten
		<i>Ausführlichere Broschüren</i>
		<i>Noch mehr schriftliche Unterlagen</i>
		<i>Nur teilweise ist Info von Folien in Broschüre enthalten, man muss relativ viel selber mitschreiben – geht als werdende Mama noch leicht, mit Baby schwieriger</i>
		<i>Zusammenfassung über Inhalte wünschenswert</i>
		<i>Unterlagen ausführlicher (Auflistung über Einführung der Beikost)</i>
		<i>Praktisch wäre, wenn die Inhalte auch gedruckt zur Verfügung stehen würden, damit man sich besser konzentrieren kann.</i>
		<i>Power Point als Handout</i>
		<i>Beim Geschenkeset war kein Löffelchen dabei</i>
		<i>Bitte keine Kunststoffgeschenke (Plastikbabygeschirr) bei solchen Workshops. - Bitte keine Stereotypen in Sprache und Ansichten (konkretes Bsp.: "die Männer")</i>
		<i>Baby-Led-Weaning-Infos wären interessant</i>
		<i>komme vielleicht wieder</i>
		<i>mehr Brei</i>
		<i>English Workshop</i>
		<i>Kochkurs wäre toll</i>
		<i>Folgeworkshop "kochen für Babys"</i>
		<i>Nicht aufhören - unsere Lebensmittel sind unsere Medizin</i>
		<i>Hätte mir persönlich Händeschütteln beim Eintreten gewünscht. Sonst Trainerin nett</i>
		<i>Lasse es auf mich zukommen</i>
Gesamt	311	

7.2. Fragebogen der Evaluierung

Ernährung in der Schwangerschaft: Seite 70-71

Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter: Seite 72-73

Ernährungsworkshop in der Schwangerschaft

- 1) Datum: _____ 2) Kursort: _____
- 3) Alter: _____ Jahre 4) Schwangerschaftswoche (SSW): _____
- 5) Ihre wievielte Schwangerschaft ist das? Meine _____. Schwangerschaft
- 6) Haben Sie vor zu stillen? ja nein
- 7) Wie groß sind Sie? _____ m 8) Ihr jetziges Gewicht? _____ kg
- 9) Ihr Gewicht vor der Schwangerschaft? _____ kg
- 10) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____
- 11) Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)
- Pflichtschule ohne Abschluss Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)
- Pflichtschule ohne Lehre Fachhochschule (FH)/Universität
- Pflichtschule mit Lehre
- Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...)
- 12) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)
- GKK Ambulatorium/Mutter Kind Pass Stelle
- Gynäkologin/Gynäkologe
- AllgemeinmedizinerIn
- Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK
- FreundInnen/Familie
- Sonstiges: _____

Wie zufrieden waren Sie...	Zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Nicht zufrieden
13) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme nicht zu

18) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme nicht zu

19) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

20) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> WGKK | <input type="checkbox"/> SGKK | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK |
| <input type="checkbox"/> BGKK | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt _____ |

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Ernährungsworkshop in der Stillzeit und im Beikostalter

- 1) Datum: _____ 2) Kursort: _____
- 3) Sie kommen als Mutter Vater Angehörige/r: _____
- 4) Alter: _____ Jahre
- 5) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____
- 6) Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)
- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemeinbildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/Universität |
- 7) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)
- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/Mutter Kind Pass Stelle | <input type="checkbox"/> Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK |
| <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | <input type="checkbox"/> FreundInnen/Familie |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
- 8) Ist das Kind, für das Sie den Workshop besuchen, schon geboren?
- Ja Nein

Falls das Kind noch nicht geboren ist

- 9) Haben Sie (bzw. die Mutter des Kindes vor) das Kind zu stillen? Ja Nein

Falls das Kind bereits geboren ist

- 10) Geburtsdatum Ihres Kindes (TT.MM.JJJJ): _____.
- 11) Wurde oder wird das Kind gestillt? Ja Nein
- 12) Wurde Beikost bereits eingeführt? Ja Nein Wenn nein, weiter zu Frage 14
- 13) Wie alt war Ihr Kind bei Einführung von Beikost? In der _____ Lebenswoche

- 14) Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|---|
| a) <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen | e) <input type="checkbox"/> Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ |
| b) <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | f) <input type="checkbox"/> Bücher/Zeitschriften |
| c) <input type="checkbox"/> Hebamme oder Kinderkranken-schwester/-pfleger | g) <input type="checkbox"/> Internet |
| d) <input type="checkbox"/> StillberaterIn oder Stillgruppe | h) <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |

15) Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“? Ja Nein Wenn nein, weiter zu Frage 17

16) Falls ja, finden Sie die Information hilfreich? Ja Nein



Wie zufrieden waren Sie...	Zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Nicht zufrieden
17) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme nicht zu

22) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme nicht zu

23) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

24) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> WGKK | <input type="checkbox"/> SGKK | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK |
| <input type="checkbox"/> BGKK | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt_____ |

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!